

magnet

Retouren an:
Appenzeller Druckerei
Kasernenstrasse 64
Postfach 1050

AZB
CH-9102 Herisau 2 Dorf
P.P. / Journal

Post CH AG



«Warum wir in der Schweiz so gerne wandern»
Mehr auf Seite 11

EINHEIT IN DER VIELFALT

Wie bunt darf das Leben sein?

von Ulrike Hesse, Pfarrerin in Rehetobel



Farben machen das Leben bunt und vielfältig.

Quelle: Ulrike Hesse

Farben machen das Leben bunt und vielfältig. Sie haben Signalwirkung und sind Geschmackssache.

In unserem Sprachgebrauch finden sich viele Metaphern, die von Farben sprechen. Herr Müller sieht rot und Frau Meier sieht immer schwarz. Der Alltag ist oft grau. Mathilde trägt oft eine rosa-rote Brille. Herr Stöckli ist ein Grüner. Und Braun möchte wohl kaum jemand als seine Lieblingsfarbe outen. Farben haben als solche keine Bedeutung. Wir Menschen geben den Farben Bedeutung, je nach Gesellschaft, Kultur und Kontext. Rot ist die Farbe der Liebe, Weiss die der Reinheit, Schwarz steht für Unheil und Grün für Vitalität. Bunt ist heute das Zeichen für Diversität. Wer bunt «denkt» und Farbigkeit liebt, kennt keine Grenzen, fühlt sich nicht durch Fremdes und Neues bedroht. Solch ein Mensch hat ein Grundvertrauen entwickelt, weil er offen und frei aufgewachsen ist, kein Schwarz-Weiss-Denken kennt, sondern neugierig ist auf das Unbekannte.

Der Regenbogen steht für den Bund mit Gott

In der Bibel spielen Farben nur eine untergeordnete Rolle für die Lebensorientierung der Menschen. Na klar, Rot

steht für Blut und Blutschuld, Weiss hingegen für Unschuld und Heil. Aber auch dies: Schon damals galten Menschen mit dunklerer Hautfarbe als minderwertig und verachtenswert: So sagt im Hohelied das Mädchen des Liebespaars: «Ich

«Wer bunt denkt und Farbigkeit liebt, kennt keine Grenzen.»

bin schwarz und gar lieblich, ihr Töchter Jerusalems, wie die Zelte Kedars, wie die Teppiche Salomos. Seht mich an, dass ich so schwarz bin, denn die Sonne hat mich so verbrannt. Meiner Mutter Söhne zürnten mit mir. Sie haben mich zur Hüterin der Weinberge gesetzt, aber meinen eigenen Weinberg habe ich nicht behütet.» (Hohelied 1,5f) Sie meint, sie müsse sich für ihre Hautfarbe entschuldigen.

Der Regenbogen, der in der Genesis die Sintflut beendet, wird als Zeichen für den Bund gedeutet, den Gott mit den Menschen schliesst. Gott will in Zukunft das Leben erhalten und nicht mehr vernichten. (Genesis 9) Die sieben Farben des Regenbogens spielen dabei überhaupt keine Rolle. Es geht in der Bibel

nicht darum, dass das Leben vielfarbig ist, wie wir es heute deuten, sondern dass Menschen Vertrauen haben dürfen, dass Gott diese Welt erhalten will. Die Vielfalt der Regenbogenfarben spielt erst in jüngerer Zeit eine Rolle: in der LGBTQ-Bewegung oder im Bild der «Regenbogenation», als solche sich Südafrika nach dem Ende der Apartheid sah. Die vielen Farben stehen gleichberechtigt nebeneinander und bilden eine neue Einheit. Davon steht aber in der Bibel nichts.

Gott hat die Menschen in grosser Vielfalt geschaffen

Unsere Vorlieben für Farben sind eng mit unserer eigenen Geschichte verknüpft. Kein Mensch geht in einer einzigen Farbe auf, sondern die Wechselfälle des Lebens verändern auch immer wieder unsere Farbigkeit. Für mich heisst das: andere nicht in eine Schublade zu stecken, sondern neugierig zu bleiben und sich nicht blenden zu lassen von allzu grellen Farbtönen. Sie dürfen im Laufe des Lebens wechseln. Dahinter steht die Botschaft, dass Gott aus seiner Liebe heraus die Menschen in grosser bunter Vielfalt geschaffen hat. Es ist an uns, diese breite Vielfalt sichtbar zu machen und sie als eine grosse Bereicherung wertzuschätzen.

Editorial

von Anna Schindler



**Anna Schindler, Mitglied
der Redaktionskommission**

Impressum

Kirchenblatt für die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden beider Appenzell (erscheint monatlich)
Herausgegeben im Auftrag der Synode der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell

Redaktionskommission

Annette Spitzenberg, Präsidentin, Reute-Oberegg (as);
Judith Husistein, Stein (jh);
Isabelle Kürsteiner, Walzenhausen (iks); Heinz Mauch-Züger, Stein (hmz); Jonathan Németh, St. Gallen (jn);
Anna Schindler, Herisau (aks);
Lars Syring, Bühler (sy)

Redaktion

Karin Steffen (ks), Oberer Rickenbach 3, 9411 Schachen b. Reute, Tel. 071 340 04 55, magnet@ref-arai.ch

Magnet-Download
www.ref-arai.ch

Produktion
Appenzeller Druckerei AG,
9100 Herisau
Adressänderungen melden
Sie bitte direkt der örtlichen Kirchgemeinde

WEMF
Beglaubigte Auflage 3 300

Magnet online
www.magnet.jetzt
www.ref-arai.ch

Titelbild
Jonathan Németh

Liebe Leser:innen

Als Jugendliche war ich mit meinen Eltern in der Synagoge und danach zum Schabbat-Mahl beim Rabbiner. Die Synagoge in Bern war voll, der Gesang des Kantors mit seiner tragenden Stimme ist mir geblieben. Nach dem Gottesdienst wünschten alle «Schabbat Schalom» und es wurde Wert daraufgelegt, dass niemand allein nach Hause geht. Die Gastfreundschaft der jüdischen Gemeinde, des Rabbiners und seiner Familie und die Offenheit meiner christlich orientierten Eltern, sich darauf einzulassen, war ein prägendes Erlebnis für mich.

Die damalige Kindergartenleiterin unserer Kinder in Bern führte jedes Jahr ein Krippenspiel auf. Sie nahm sich Zeit, mit den Eltern aus anderer oder ohne Religionszugehörigkeit zu sprechen, und erklärte ihnen, dass es in Ordnung sei, wenn ihre Kinder die Weihnachtsgeschichte erzählten. Die Geburt Jesu in einem Stall gehöre zu unserer Kulturgeschichte. Beeindruckt hat mich die Bestimmtheit der Kindergärtnerin gegenüber den Eltern, mit der sie allen Kindern das gemeinsame Krippenspiel ermöglichte. Alle spielten mit, wirklich alle.

Kürzlich besuchte ich die Bahnhofkirche Zürich. Dort steht eine grosse Kerze mit den Symbolen der Weltreligionen: Das Kreuz für das Christentum, der Sichelmond für den Islam, der siebenarmige Leuchter für das Judentum, das OM-Zeichen für den Hinduismus und das Dharma-Rad für den Buddhismus. Es war still in der kleinen Kapelle. Eine Frau mit einem Kopftuch trat ein, nahm den Gebetsteppich aus einem Ständer, rollt ihn aus und machte ihre Niederwerfungen. Ihre Gebete sprach sie stumm, darum wird am Eingang gebeten. Ich spürte ihre Hingabe, sie wiederum respektierte meine Stille. Ein Gefühl der unausgesprochenen Verbundenheit entstand. Religionen fundieren auf unterschiedlichen Lehren und Weisheiten. Sie zu mischen ist nicht das Ziel. Aber es ist bereichernd, Praktiken anderer Religionen mizuerleben. Interreligiöse Verbundenheit bedeutet nicht, alles in einen Topf zu werfen. Aber Unterschiede zu suchen und Trennendes zu schaffen, ist keine Lösung. Nähren wir das Verbindende zwischen den Religionen. Musliminnen und Muslime tragen auf jeder Schulter ein Engel. Sie heissen Kiraman und Katibin. In jeder Religion gibt es Engel oder Lichtwesen. Ich wünsche allen einen Schutzengel, der uns behütet und hilft, den Glauben an das Gute nicht zu verlieren. Ob wir einer religiösen Gemeinschaft angehören oder nicht, mögen wir in der Vielfalt die Verbundenheit allen Lebens entdecken.

Website www.magnet.jetzt:



E-Paper Magnet:



Auf einer Kerze vereint:
Die Symbole der Weltreligionen.
Quelle: aks



Die goldene Regel

von Annette Spitzenberg

Es gibt etwas, das alle grossen Religionen, aber auch Philosophen und säkulare Institutionen gemeinsam haben: Die goldene Regel. Es ist daher möglich, sich auf diesen wichtigen, gemeinsamen Nenner zu verständigen, sogar ohne dass man Vorstellungen vom Göttlichen miteinander teilen muss. Es liessen sich damit Kriege vermeiden und Frieden und Respekt fördern.

Zitate aus aller Welt

«Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu.» So lautet die goldene Regel als gängiges Sprichwort.

Im Folgenden nun einige Varianten aus aller Welt:

- «Was du selbst nicht wünschst, das tue auch anderen nicht an», Konfuzius, 500 v. Chr., China.
- «Man soll niemals einem anderen antun, was man für das eigene Selbst als verletzend betrachtet», aus dem Epos Mahabharata, Hinduismus, ca. 400 v. Chr., Indien.
- «Was da für mich eine unliebe und unangenehme Sache ist, wie könnte ich das einem anderen aufladen?», aus dem Pali-Kanon, Buddhismus, ca. 200 v. Chr., Sri Lanka.
- «Sohn, was dir übel erscheint, tue deinem Mitmenschen nicht an. Was immer du willst, dass dir es die Menschen tun, das tue du allen», Sprüche des Achikar, 7. Jh. v. Chr., Assur.
- «Tut anderen Menschen nicht an, worüber ihr empört wäret, wenn ihr es selbst erfahren müsset», Isokrates, Philosoph, 400 v. Chr., Griechenland.
- «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst», Leviticus 19, 18, ca. 450 v. Chr., Thora, Judentum.
- «Wünsche den Menschen, was du dir selbst wünschst, so wirst du ein Muslim», ca 670 n. Chr. Hadith von Abu Huraira, Islam.
- «Was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso auch ihnen», Lk 6, 31, Jesus, 30 n. Chr., Christentum.

Die goldene Regel und Verantwortung

Die goldene Regel wird entweder positiv handlungsorientiert formuliert wie bei-



Der kunstvoll bemalte Stein steht im Haus der Religionen in Bern im Raum der Aleviten, einer schiitisch-muslimischen Religionsgemeinschaft. Er zeigt Shahmaran, ein mythisches Wesen, welches die Weisheit symbolisiert. Letztere können wir reichlich gebrauchen, auch im Anwenden der goldenen Regel. Quelle: as

spielsweise bei Jesus, oder sie wird mit der Negation formuliert, wie das geflügelte Wort. Beide Varianten finden sich beim Weisheitsgelehrten Achikar.

Es ist ein universales Prinzip, denn das Gegenüber dieser Regel (mein Nächster) ist jede Person, egal ob fremd oder einheimisch, ob untergeben oder gleichgestellt, ob arm oder reich, die gleiche Religion teilend oder nicht.

Etwas Spannendes sehen wir jedoch bei Achikar: Die Aufforderung zur Einhaltung der Regel richtete sich an Söhne, d.h. an Männer. Und ergänzend dazu könnte man sagen, an Freie, nicht an Sklaven, an Menschen, die handlungsfähig waren.

Dies zeigt etwas Wichtiges auf. Wenn ich nicht gleichberechtigt bin, sondern in einer untergeordneten Position, bin ich davon abhängig, dass mein Gegenüber die goldene Regel beherzigt. Ob ich dies tue oder nicht, hat viel weniger Einfluss. Die goldene Regel nimmt daher Menschen mit mehr Verantwortung entsprechend mehr in die Pflicht.

Toleranz und Frieden als Frucht der Regel

Die Regel hat ein grosses Potenzial für

Toleranz, Frieden und Dialog, weil Menschen aller grossen Religionen, aber auch Religionslose sich darauf einigen können. Es ist ein ethisches Grundprinzip, das eint. Darüber hinaus fördert es Empathie. Denn ich muss in der Lage sein, mich in andere Menschen hineinzuversetzen sowie natürlich in mich selbst.

Doch kann ich von mir einfach so auf andere schliessen? Wenn mir beispielsweise Rückzug guttut, wenn ich einen Schmerz zu bewältigen habe, so gibt es andere, bei denen genau das Gegenteil der Fall ist. Manchmal weiss ich nicht, was andere wünschen, auch wenn ich noch so feinfühlig bin. Daher schlägt der Philosoph Karl Popper vor, andere so zu behandeln, wie sie es sich wünschen. Das beinhaltet einen Dialog, ich muss mit dem Gegenüber sprechen, um es herauszufinden. Mich erinnert dies an die Frage Jesu an einen Kranken: «Was willst du, dass ich dir tun soll?»

Keine Diskussion braucht es bei den Grundwerten. Niemand kann wollen, Gewalt zu erleiden. Daher führt die Regel zum Frieden. Jedoch – einhalten und beherzigen müsste man sie schon.

Toleranz trainieren

von Heinz Mauch-Züger

Menschen, die als Migrantinnen und Migranten zu uns ins Appenzellerland gekommen sind, berichten anschaulich und eindrücklich, wie sie ihre Zeit bei uns erlebt haben. Ihre Geschichten mahnen zur Offenheit.

Eine Zusammenstellung solcher Geschichten finden sich im Jahrbuch 2025 der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft im ersten Teil mit der Überschrift «Arbeitsmigration». Einmal mehr gelingt es dem Jahrbuch, unaufdringlich Zusammenhänge aufzuzeigen, die von aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen mehr und mehr in Frage gestellt werden.

Toleranz ist ein kulturelles Element

Selbstverständlich kann man Verständnis haben, wenn Veränderungen verunsichern und das Fremde, das mit diesen Veränderungen verbunden ist, Angst und Abwehr auslöst. Toleranz*, das heisst das Ertragen von Andersartigkeit, ist keine menschliche Grundeigenschaft. Sie ist ein kulturelles Element, das mit Bildung und mit der Fähigkeit zur kritischen Verarbeitung von Erfahrungen verbunden ist. Technische Veränderungen durch Neuerungen verlangen den Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, damit sie sinnvoll in den alltäglichen Lebensvollzug integriert werden können. Das ist mit Mühe verbunden und wird mit zunehmender Lebensdauer nicht einfacher. Gesellschaftliche Neuerungen, wie die Integration von Menschen als Arbeitskräfte und Mitmenschen in unseren Lebensraum, stösst auf beiden Seiten zuerst auf Distanz oder gar Ablehnung. Die Fremden bleiben unter sich, die Einheimischen ebenfalls. Man spricht übereinander und da sind negative persönliche und gehörte Erlebnisse gerne erzählte Themen. Man erlebt sich als informiert und macht sich seine Meinung. Heute hat diese Entwicklung mit den sozialen Medien eine kaum abschätzbare Wirkung erhalten.

Und wie hält es die Religion mit der Toleranz? Die Antwort ist von vielen rasch gegeben: Toleranz und Religion

sind Widersprüche. Punkt. Die Klischees sind uralte und zementiert. Was oft genug und von einer grossen Menge von Leu-

«Auf der Strecke bleibt die Toleranz, bleibt das Ertragen von Andersartigkeit und darüber hinaus die Entdeckung, dass Andersartigkeit eine Bereicherung sein kann.»

ten gesagt wird, wird wahr. Unabhängig von tatsächlichen Einflüssen und neueren Erkenntnissen aus verschiedensten Forschungszweigen.

Der Gipfel des Missbrauchs

Die mediale Gegenwart zeichnet noch häufig das Bild von Verfolgung und Hass, von Rechthaberei und Machtansprüchen mit göttlicher Legitimierung. Politisches Kalkül unterfüttert mit religiösen Formeln, gleich welcher Religion, ist

der Gipfel des Missbrauchs dessen, was Glaubensbewegungen einst hat wirksam werden lassen. Und so wenden die einen sich ab, wie es Kirchnaustritte bei uns dokumentieren und andere radikalisieren sich, entweder innerhalb ihrer Religion oder dann ausserhalb. Auf der Strecke bleibt die Toleranz, bleibt das Ertragen von Andersartigkeit und darüber hinaus die Entdeckung, dass Andersartigkeit eine Bereicherung sein kann. Wir haben das in den letzten Jahren nur schon in der Entwicklung unserer Speisezetteln erleben dürfen. Pizza geniessen, aber Italiener meiden, Dürüm lieben, aber Türken hassen, ist keine Toleranz, sondern Denkfaulheit. Toleranz und damit das Vertrauen, dass Veränderung gelingen kann, funktioniert nur gemeinsam. Die Basis heisst Respekt. Respekt, wie ihn alle Religionen kennen. Respekt vor Schöpfung und Geschöpfen. Toleranztraining braucht Geschichten, wie sie im Appenzellischen Jahrbuch 2025 erzählt werden.

*Ursprung des Wortes Toleranz: Lateinisch tolerāre = ertragen, erdulden, unterstützen



Unbekannte(s) und Fremde(s) als Chance wahrzunehmen, trainiert Toleranz.

Bildquelle: Buchumschlag Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft Jahrbuch 2025, Illustration: Dario Forlin

Die Neugier auf Neues

von Isabelle Kürsteiner

Bei der Arbeit in der Pflege ist es wichtig, die Grundsätze anderer Religionen zu kennen, um den Menschen entsprechend zu behandeln. Auch das Alterswohnheim-Team ist multikulturell. Respekt vor dem Anderssein und Akzeptanz anderer Lebensentwürfe und -weisen stehen damit im Mittelpunkt, bei der Zusammenarbeit und in der Pflege.

Schon als kleines Kind faszinierte mich der beleuchtete Globus in der Stube unserer Nachbarn. Ich wollte viele Länder kennenlernen, war neugierig auf fremde Kulturen, wie woanders gelebt und miteinander umgegangen wird. Später interessierte mich zunehmend auch die



Kein Marsch auf den Uluru für mich, denn es ist ein heiliger Berg.

Gesundung nach meiner Krebsoperation geholfen haben. Da war meine Neugier wohl sogar lebensspendend.



In Varanasi verschwand beim Bad der Arme im heiligen Wasser des Ganges meine Psoriasis für einige Zeit.

Vergangenheit der Regionen, die ich besuchte. Immer wieder erlebte ich, wie sehr die Orte von den jeweiligen Religionen mitgeprägt worden sind und werden. Verschiedene Religionen, ihre Entstehung, die heutige Auslegung und Praktizierung dessen, was vor Jahrhunderten, ja gar vor Jahrtausenden erstmals aufgeschrieben worden ist, das finde ich faszinierend. In meinen Ferien und bei längeren Aufenthalten in einem Land konnte ich schon sehr viel auch für mich persönlich lernen, wie zum Beispiel das Meditieren oder die Anwendung eines Mantras. Nun, auch wir kennen ja Gesundheitsbeten oder das Wiederholen von Gebeten. Ich bin überzeugt, dass mir nicht nur der christliche Glaube, sondern auch die Technik des Meditierens bei der

und der Gedankenaustausch hätte, wäre er nicht zeitlich beschränkt, wohl kein Ende. Immer wieder aber stelle ich fest,



Das Taj Mahal: Menschen aller Religionen bestaunen und besuchen es.

Quellen: iks

dass es viele Parallelen in den verschiedenen Religionen gibt. Trennend sind oft radikale Auslegungen der Schriften. Doch das ist nicht nur bei den Religionen so, sondern allgemein im Leben. Fanatismus schadet, da er meiner Meinung nach mit so viel Angst vor dem Anderssein behaftet ist, dass die Leitplanken derart eng geworden sind, dass es keinen Spielraum für Akzeptanz oder nur schon für Gedanken an Neues mehr gibt.

Akzeptieren und voneinander lernen

Ob bei der Arbeit, und hier schliesse ich die Politik ein, oder im privaten Rahmen, für mich scheint die friedliche Zukunft auf unserem Planeten im gegenseitigen Respekt und in der Akzeptanz des Andersseins zu liegen. Das ermöglicht einen produktiven Dialog und dass wir voneinander lernen und uns gegenseitig unterstützen können. An dieser Stelle danke ich allen Menschen, Tieren und

der Natur, die mich bisher lehrten und es in Zukunft noch tun werden. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich, dass Sie Ihre Lehrerinnen und Lehrer schon kennen oder im richtigen Moment noch kennenlernen werden. Seien und bleiben Sie neugierig.

Toleranz – Ein grosses Wort

von Judith Husistein

Toleranz. Ein Wort, das wir leicht über die Lippen bringen. Doch was steckt wirklich dahinter? Bedeutet tolerant zu sein, alles widerspruchslos hinzunehmen? Oder beginnt Intoleranz dort, wo wir sagen: Das kann und will ich nicht akzeptieren? Diese Fragen begleiten mich, seit ich mich mit dem Begriff näher auseinandersetze. Und sie führen mich zurück in eine Zeit, in der Toleranz noch enger gefasst war als heute.

In den 1970er-Jahren besang Udo Jürgens in einem seiner Lieder eine Szene, die damals bittere Realität war: Ein unverheiratetes Paar lebt zusammen – und wird von der Hausgemeinschaft kurzerhand vor die Tür gesetzt. Eine «wilde Ehe» passte nicht ins Bild eines ehrbaren Hauses. Der Song trifft den Nerv jener Zeit: Uneheliche Kinder, konfessionell gemischte Paare, Beziehungen über Hautfarben hinweg, Scheidungen oder unkonventionelle Kleidung galten als Provokation. Wer davon abwich, riskierte Ausgrenzung, Ablehnung oder gar Verachtung.

Es brauchte Mut, sich gegen gesellschaftliche Normen zu stellen – und Kraft, den eigenen Weg zu gehen. Ich erinnere mich gut an meine eigene Konfirmation: Als erstes Mädchen unserer Gemeinde trug ich weder Schwarz noch Dunkelblau. Dank meiner weltoffenen Mutter erschien ich in Hosen, farbiger Bluse und roter Lederjacke. Ich war stolz – und wusste doch, dass dieser Auftritt auf manche Gäste provozierend gewirkt haben musste.

Sind wir toleranter?

Heute sind wir in vielen Bereichen zweifellos toleranter. Modisch und musikalisch scheint alles erlaubt. Starre Rollenbilder von Frauen- und Männerberufen lösen sich auf. Unterschiedliche Lebens- und Beziehungsformen werden mehrheitlich akzeptiert. Schulen integrieren Kinder mit besonderen Bedürfnissen, ökumenische Zusammenarbeit ist selbstverständlich geworden, Hierarchien sind flacher. Ob jemand Fleisch liebt oder vegan lebt, spielt kaum noch eine Rolle.



Sind wir toleranter geworden – oder doch nicht?

Quelle: pecels

Und doch ist nicht alles besser geworden.

Oder doch nicht?

Besonders deutlich wurde dies während der Covid-Pandemie. Die Gesellschaft spaltete sich in Lager, und oft fehlte die Bereitschaft, andere Meinungen auszuhalten. Unterschiedliche Sichtwei-

«Toleranz bedeutet nicht Beliebigkeit.»

sen führten zu Rissen in Familien und Freundschaften. Ganz allgemein scheint seither eine zunehmende Respektlosigkeit Einzug zu halten: Mitarbeitende im öffentlichen Verkehr, im Gastgewerbe und im Detailhandel erleben täglich Ungeduld, Aggression und Gehässigkeit. Vandalismus und Gewalt gehören fast schon zum Alltag. Dabei gibt es Grenzen der Toleranz – und die müssen klar benannt werden. Ohne Regeln, Normen, Anstand, Verlässlichkeit und gegenseitige Rücksichtnahme kann kein Zusammenleben funktionieren. Toleranz bedeutet nicht Beliebigkeit.

Unter einem Dach

Wie weit Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit gehen können, erfuhren wir, als wir vor einiger Zeit aus unserem Eigenheim in eine Mietwohnung zogen. Im selben Haus lebt eine Asylbewerber-WG mit zwei jungen Männern aus Sri Lanka. Mehrfach wurden wir von anderen darauf angesprochen, ob die «Ausländer» nicht zu laut seien, ob es nicht unangenehm rieche. Die Untertöne waren unüberhörbar. Die Realität sah anders aus. Die beiden Männer und wir freuten uns, Nachbarn zu werden. Ihre Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und ihr ehrliches Interesse an unserem Leben sind beeindruckend. Wir tauschen uns über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten aus, unterstützen einander bei Fragen und Problemen. Ja, manchmal sind sie laut – besonders wenn sie Gäste haben. Aber das ist unsere Familie mit den vielen Grosskindern auch. Und wenn feine Essensdüfte aus ihrer Wohnung zu uns heraufziehen, freuen wir uns darüber, dass sie gut und mit Freude kochen.

Wir leben nicht bloss Toleranz oder Akzeptanz. Es ist Verständnis, Menschlichkeit. Freundschaft – unabhängig von Herkunft, Alter oder Hautfarbe.

Mystik – Der verbindende Grund

von Lars Syring

«Hatten die christlichen Mystiker eigentlich Kontakt zu Buddhisten? Oder haben sie buddhistische Schriften gelesen?» So fragte neulich jemand in einem Kommentar auf meinem YouTube-Kanal. Er hatte ein Video über den reformierten Mystiker Gerhard Tersteegen gesehen und wunderte sich, dass da vieles so ähnlich klingt wie in den Schriften Buddhas. Jetzt wollte er wissen, wie ich das sehe.

Ich habe den Eindruck, habe ich ihm geantwortet, dass Menschen, völlig unabhängig von ihrer Religion, in ihrem Leben wichtige Erfahrungen machen. Die besonders wichtigen sind grösser als wir selbst. Sie berühren uns intensiv und verändern uns. Dann gibt es ein Vorher und ein Nachher. In unserem christlichen Sprachspiel bringen wir das mit «Gott» in Verbindung. Doch was wir mit «Gott» meinen, ist ja gar nicht so klar, wie es auf den ersten Blick scheint. Jede Beschreibung Gottes engt Gott ein, legt fest, begrenzt, wird Ihm/Ihr letztlich nicht gerecht. Für das Unsagbare finden wir kaum Worte. Deshalb finden wir in der Bibel so viele unterschiedliche Bilder, Metaphern, die uns eine Ahnung davon geben, wie oder wer Gott sein könnte. Genesis 1 beschreibt Gott als Schöpfer von allem, was ist. Psalm 23 vergleicht Gott mit einem Hirten. Jesus nennt Gott «Vater». Jesus sagt aber auch: Gott ist Geist. Und im 1. Johannesbrief ist es ganz klar: Gott ist die Liebe. Paulus ist sich seiner Grenzen sehr bewusst, wenn er im 1. Korintherbrief schreibt: «Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, überlegte wie ein Kind. Als ich aber erwachsen war, hatte ich das Wesen des Kindes abgelegt. Denn jetzt sehen wir alles wie in einem Spiegel, in rätselhafter Gestalt, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich ganz erkennen, wie ich auch ganz erkannt worden bin.» Und dann hält er sich fest: «Nun aber bleiben Vertrauen, Hoffnung, Liebe.»

Was bedeutet JHWH?

Mir gefällt besonders die Geschichte aus



Da staunt auch die Kuh in Caspar-David-Friedrich-Manier.

Quelle: sy

dem Buch Exodus. Dort stellt sich Gott dem geflüchteten Mose im brennenden Dornbusch nach langem Drängen mit der Buchstabenkombo «JHWH» vor. Es ist unklar, was diese vier Buchstaben bedeuten sollen. Im Judentum sind sie so heilig, dass sie nicht einmal ausgesprochen werden dürfen. In unseren deutschen Bibelübersetzungen steht immer dann, wenn JHWH vorkommt, «HERR». Dabei ist diese Buchstabenansammlung unaussprechbar. Und doch ist es ganz einfach: Sie ahmen unseren Atem nach. Wir atmen Gott. Mit jedem Atemzug bringen wir Gott zur oder in die Welt.

Erfahrungen mit Gott

Die Erfahrungen, die Menschen mit «Gott» machen, sind vielfältig. William James hat ein wunderbares Buch darüber geschrieben. Manche Erfahrungen ereignen sich einfach so. Wenn wir intensiv in die Natur eintauchen, zum Beispiel. Wenn die Sonne auf- oder untergeht. Wenn wir am Meer stehen. Oder bei einer Wanderung. Oder bei einem

Konzert. Bei einer Geburt. Beim Tod eines geliebten Menschen. Plötzlich und unerwartet öffnet sich der Himmel. Und dann geht es uns so wie Jakob, nachdem er im Schlaf die Himmelsleiter geschaut hatte (Gen 28): «Fürwahr, der Herr ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht!» Andere Erfahrungen sind die Frucht eines ausdrücklichen Gebets- oder Meditationsweges. Wer sich intensiv auf so einen Weg, einlässt, wird merken, wie sich sein Leben nach und nach verändert. Davon berichtet zum Beispiel Psalm 34: «Ich suchte Gott, und er hat mich erhört, von allen meinen Ängsten hat er mich befreit.»

Die Erfahrungen sind manchmal klein und vorsichtig. Manchmal aber auch gross und überwältigend. Und dann ringen wir nach Worten, um zu beschreiben, was wir erlebt haben. Denn diese Erfahrungen können wir schlecht für uns behalten. Und wir müssen sie ja auch irgendwie in Worte fassen, um sie überhaupt – vielleicht nicht unbedingt verstehen, aber doch – integrieren zu

können. Das, was wir bis dahin geglaubt haben, gerät mächtig ins Wanken. Wir müssen das noch mal durchdenken, überdenken, anders und neu denken. In der islamischen Mystik sagt Bajezid Bestami: «Dreissig Jahre lang ging ich auf der Suche nach Gott, und als ich am Ende dieser Zeit die Augen geöffnet hatte, entdeckte ich, dass er es war, der mich suchte.»

Andere Kulturen, andere Worte

Die Worte, die Menschen dann finden, sind eingebettet in die Kultur und in die Sprachstruktur, in der sie leben. Als reformierte Schweizerinnen und Schweizer bedenken wir das mit den Worten, die wir von Kindesbeinen an gelernt und erprobt haben. Wären wir in Thailand, China oder Indien geboren worden, würden wir ganz andere Worte verwenden. Ich habe neulich ein Buch von Grace Ji-Sun Kim gelesen, einer reformierten Theologin, die in Südkorea aufgewachsen ist

und jetzt in Amerika lehrt. Für sie ist es sonnenklar, dass sie über das, was wir den «Heiligen Geist» nennen, nur reden kann, wenn sie ihr Wort «Chi» mitbedenkt. Das Wort kennen wir vom Tai-Chi, oder Chi Gong.

Was ist ein Mystiker?

Wovon wir sprechen, ist nicht mehr die Erfahrung selbst, sondern unsere Interpretation! Bedenke, was ich oben über JHWH geschrieben habe! Wir erzählen weiter, was wir «verstanden» haben. Trotzdem stellen wir fest: In den ganz unterschiedlichen Formulierungen wird eine Erfahrung deutlich, die auch nur versteht, wer schon einmal ähnliche Erfahrungen gemacht hat. Sonst ist das, als würden wir von fliegenden Elefanten reden oder von gelbgrünen Karympaliken. Gerhard Tersteegen weist darauf hin, als er erklären soll, was ein Mystiker ist: «Das kann keiner recht sagen, oder er muss selbst ein Mystiker sein, und keiner

gebührend verstehen, wo er nicht selbst auf dem Weg ist, ein solcher zu werden.»

Die Mystik entzieht sich jeder Autorität

Mystik? Genau. Nach einer alten Definition ist Mystik die Erkenntnis Gottes aus der Erfahrung. Da geht es nicht um das, was ich über Gott gelesen habe. Auch nicht um das, was ich irgendwann irgendwo irgendwie von irgendwem gelernt habe. Diese Erfahrungen sind auch nicht an eine Institution oder an eine Religion gebunden. Es gibt viele Wege, auf denen wir etwas von Gott erfahren können. Der jüdische Mystiker Martin Buber weiss: «Gott sagt nicht: «Das ist ein Weg zu mir, das aber nicht, sondern er sagt: «Alles was du tust, kann ein Weg zu mir sein, wenn du es nur so tust, dass es dich zu mir führt.» Und das Wunderbare ist: Jeder Mensch hat einen Zugang zu solchen Erfahrungen. Aber jeder einen anderen. Deshalb entzieht sich die Mystik auch jeder Autorität. Mystik ist das anti-autoritäre Element in jeder Religion.



Plötzlich beginnt in der Gruppe der Segen zu fliessen.

Quelle: sy

Die Verbindung aller Menschen in allen Religionen

Zu allen Zeiten haben Menschen an allen Orten Erfahrungen gemacht. Sie sind der Grund, der alle Menschen in allen Religionen miteinander verbindet. Mystikerinnen und Mystiker wissen, dass die Stille und das Schweigen das Eingangstor für solche Erfahrungen sind. Psalm 46 empfiehlt: «Seid still und erkennt, dass ich Gott bin.» Und der Hindu Mahatma Gandhi bekennt: «Ich kenne das grosse Geheimnis des Schweigens. Schweigen ist eine große Hilfe für einen Wahrheitsucher wie mich. Im Zustand des Schweigens findet die Seele ihren Weg in einem klareren Licht, und alles Trügerische und alle Täuschung lösen sich auf in kristallene Klarheit.» Wohlgedenkt: Diese Erfahrungen sind kein Selbstzweck. Das Entscheidende ist, welche Konsequenzen wir aus ihnen für unser Leben ziehen. Wir prüfen sie anhand dreier Fragen: Machen sie mich liebevoller? Machen sie mich freier? Dienen sie der Gerechtigkeit? Davon ein anderes Mal mehr.

Offizielle Übergabe der Bücher ans Asylzentrum Appenzell

Endlich ist es so weit! Die vielen gespendeten Bücher in fremden Sprachen machen sich auf in ihr neues Zuhause im Asylzentrum Appenzell.

Am Samstag, 31. Januar, um 16 Uhr findet die Übergabe bei einem kleinen Apéro und Überraschungsprogramm im Bücherladen Appenzell statt.

Herzlich eingeladen sind alle, aber ganz besonders diejenigen, die unsere Weihnachtsaktion mit einem Buch unterstützt haben. Wir freuen uns auf den Austausch mit euch und den Bewohner:innen des Asylzentrums und sind schon ganz gespannt auf die fertig eingerichtete Bibliothek! Bis zur Übergabe nehmen wir sehr gerne weitere Bücherspenden entgegen.



Viele gespendete Bücher finden den Weg in die Bibliothek des Asylzentrums Appenzell.

Quelle: zVg

Kirchenrätin Regula Ammann verzichtet auf erneute Kandidatur

Regula Ammann verzichtet bei den Gesamterneuerungswahlen der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell im Juni 2026 auf eine erneute Kandidatur zur Wiederwahl als Kirchenrätin.

Regula Ammann gehört dem Kirchenrat seit 2019 an und ist für die Ressorts Seelsorge und Kommunikation verantwortlich. Das Büro der Synode dankt Regula Ammann bereits heute für ihre Arbeit und ihr Engagement für die Landeskir-

che. Die Nachfolge von Regula Ammann im Kirchenrat wird im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen an der Synode vom 22. Juni 2026 bestimmt.

**Büro der Synode Ev.-ref.
Landeskirche AR/AI**

Hunger frisst Zukunft

Die Ökumenische Kampagne 2026 von HEKS und Fastenaktion legt unter dem Leitmotiv «Zukunft säen» den Fokus auf das Recht von Bäuerinnen und Bauern, Saatgut untereinander zu teilen, weiterzuentwickeln oder zu verkaufen.

Zukunft säen – Weiterentwicklung und Verkauf von Saatgut sichert Leben.

Vielfältiges, lokal verwurzeltes Saatgut spielt eine entscheidende Rolle für Ernährungssicherheit und Zukunftsperspektiven im Globalen Süden. Die Ökumenische Kampagne 2026 von HEKS und Fastenaktion legt den Fokus auf das Recht von Bäuerinnen und Bauern, Saatgut frei zu nutzen, weiterzugeben und weiterzuentwickeln.

Einige wenige Agrarkonzerne dominieren den globalen Saatgutmarkt und drängen Regierungen zu strengen «Sortenschutzgesetzen», welche die kommerziellen Sorten absichern und traditionelle Praktiken wie Tausch und Wiederaussaat massiv einschränken.

Saatgut hat auch eine spirituelle Bedeutung und ist wie die Schöpfung ein Geschenk für alle Menschen. Wenn wir lokal und saisonal einkaufen und traditionelle Sorten berücksichtigen, setzen wir ein Zeichen dafür, dass der freie Zugang zu Saatgut zentral ist für das Recht auf eine vielfältige Ernährung.

Auf sehen-und-handeln.ch und im digitalen Fastenkalender finden sich Inspirationen zum Kampagnenthema.

- Webseite Kampagne: sehen-und-handeln.ch
- Materialien zur Kampagne unter: sehen-und-handeln.ch/materialien
- Bildmaterial zur Ökumenischen Kampagne: Materialdatenbank – Sehen und Handeln
- www.facebook.com/sehenundhandeln; <https://www.instagram.com/sehenundhandeln/>
- Ökumenische Kampagne 2026: Aschermittwoch, 18. Februar – Oster-sonntag, 5. April 2026
- Aktionstag für das Recht auf Nahrung: Samstag, 14. März 2026

Text: Fanny Bucheli

Warum wir in der Schweiz so gerne wandern

Wandern ist unser Nationalsport. Jung und Alt, Frau und Mann, Einheimische und Zugezogene tun es. Warum sind so viele Menschen in diesem Land regelmässig zu Fuss unterwegs? Es hat mit der Geschichte unseres Bundesstaates zu tun. Aber auch mit der Qualität des öffentlichen Verkehrs. Mit dem Drang nach Weite. Und mit dem Wunsch nach Entschleunigung. Zehn Gründe, warum wir in der Schweiz so viel wandern.

Den Vortrag untermalen Fotos, er soll unterhaltend und informativ zugleich sein.

Thomas Widmer, 63 Jahre alt, wuchs in Stein AR und Hundwil auf. Seine Freude am Wandern kommt nicht zuletzt davon, dass er den Vater schon als kleiner Bub auf dessen Briefträgertour begleitete. In den letzten 35 Jahren schrieb Widmer unzählige Wanderberichte für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften.



Thomas Widmer ist Wanderkolumnist, Buchautor und Reporter.

Quelle: zVg

**Dienstag, 17. Februar 2026,
um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus am
Dorfplatz Gais, Eintritt frei**

**Eine Veranstaltung der Erwachsenen-
bildung evang.-ref. Kirche Gais und
Bühler**

Weitere Informationen
finden Sie auch unter:



Gespräche vertiefen mit dem 4 Ohren-Modell von Schulz von Thun

Impulse für Engagierte im Besuchsdienst und weitere Interessierte

Leitung: Susanne Burch, Pfrn. Esther Furrer und Daniel Menzi

Was höre ich?

Auf welcher Ebene lasse ich das Gehörte in mir wirken?

Auf welcher Ebene und wie gebe ich Resonanz?

Die Auseinandersetzung mit dem 4 Ohren-Modell von Schulz von Thun hilft uns, unsere Kommunikation zu verbessern, und zeigt uns, auf welchen Interpretations-Ebenen wir persönlich sicher sind und auf welchen wir noch dazuler-

nen können. Zudem hilft es uns, darin besser zu werden, dem Gegenüber zu zeigen, dass wir für ein tieferes Gespräch offen sind.

Eingeladen sind Interessierte und Engagierte im Besuchsdienst, die Bewährtes ergänzend mit neuer Frische verbinden wollen.

Ort: **im Kirchgemeindehaus,
Poststrasse 14, 9100 Herisau**

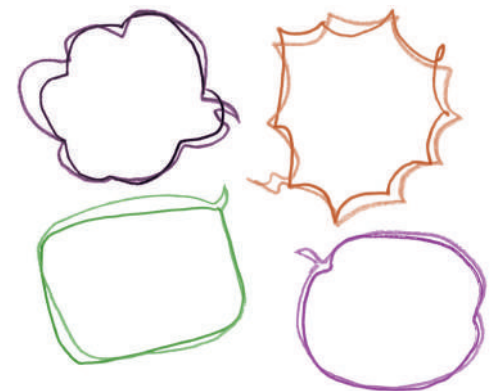
Zeit: **Donnerstag, 12. März 2026**
Ab 8.00 Uhr Ankommen bei Kaffee und Gipfeli
Beginn 8.30 Uhr
Schluss 11.30 Uhr

Kosten: **keine**

Anforderung:

Offenheit und Interesse an wohlthuenden Begegnungen

**Anmeldung bis am Donnerstag,
26. Februar 2026 an
sekretariat@ref-hinterland.ch**



Sharing Community

Weiterbildung 2026

Kompetent werden für das Miteinander
Kommunikation – Liturgie – Spiritualität

Ausgezeichnet mit dem
Zwinglipreis 2025
für innovative Projekte



SharingCoöunity

Gott und das Leben vielfältig feiern

Sharing Community ist eine einfache liturgische Form, die allen Mitfeiernden die Möglichkeit gibt, sich einzubringen und aktiv dabei zu sein. Gestaltet und verantwortet werden die Feiern von Freiwilligen.

Weiterbildung

Kommunikativ. Auf Augenhöhe. Engagiert für die Zukunft

SharingCommunity wird seit 2024 in verschiedenen St. Galler Gemeinden praktiziert.

Möchten Sie Teil werden? Die sechs- bis achttägige Ausbildung mit verschiedenen Einführungs- und Wahlmodulen gibt Ihnen die nötigen Werkzeuge an die Hand. Alle Infos finden Sie auf:
ref-sg.ch/sharingcommunity



Stimmen

«Ich bin überzeugt, dass ich etwas Sinnvolles und Wirkungsvolles gelernt habe ...»
«So intensive Weiterbildungstage habe ich noch nie erlebt»
«Der Wechsel von Input und Üben war super.»
«Ich bin ermutigt und gestärkt nach den gemeinsamen Tagen und durch das Miteinander in der Gruppe.»
«Ich werde ganz sicher noch weitere Module besuchen.»

Infos und Kontakt

Uwe Habenicht
Arbeitsstelle Gottesdienst & Liturgie
Uwe.Habenicht@ref-sg.ch
071 227 05 02

Wie viel Nächstenliebe wollen wir uns leisten?

Am Tag nach Aschermittwoch – Ethik-Talk in der Stadt

Es wirken mit:

- *Kevin Loosli*, Präsident der Jungen SVP Kanton St.Gallen
- *Dr. Rolf Bossart* (SP), Präsident des katholischen Kirchgemeindeparlaments der Stadt St. Gallen
- *Verena Birchler*, Coach und Reiseleiterin

**Donnerstag, 19. Februar 2026,
19.30 Uhr
Festsaal St. Katharinen, Katharinen-
gasse 11, St.Gallen
(Bushaltestelle Marktplatz/Bohl)**

In den letzten Jahren hat die Akzeptanz für armutsgefährdete Menschen stetig abgenommen. Flüchtenden werden immer neue Hindernisse in den Weg gestellt. Steuererleichterungen gibt es oft für die, welche sie gar nicht brauchen. Bettler sind im Stadtbild nicht erwünscht. Zugleich leben wir in einem der wohlhabendsten Länder der Welt.

Welche Verantwortung hat eine sich immer noch als christlich verstehende westliche Gesellschaft? Wie sollen wir mit den Schwächsten in unserem Land und global umgehen? Wie viel Nächstenliebe wollen und können sich Gesellschaft und Politik leisten? Das sind Fragen, die zu beantworten immer dringlicher werden. Aus unterschiedlichen Positionen werden darüber die beiden Referenten ihre Gedanken formulieren und unter der erfahrenen Gesprächsführung von Verena Birchler miteinander und mit dem Publikum ins Gespräch kommen.

Gut zu wissen:

- Anmeldung erwünscht an: KAB-SG@bluewin.ch
- Umtrunk bei «Wein & Brot» im Anschluss
- Kollekte für das Solidaritätshaus St.Gallen

Organisatoren:

- Christliche Sozialbewegung KAB SG www.kab-sg.ch
- Ökumenische Kommission GFS der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen SG/AR/AI – www.agck.ch/sg-ai-ar

Über die Mitwirkenden:

Kevin Loosli (*2002) ist Präsident der Jungen SVP Kanton St.Gallen. Er hat eine klassische Lehre als Konstrukteur EFZ absolviert und arbeitet heute als Technischer Verkäufer. Neben der Politik engagiert er sich noch im Einwohnerverein und in der Milizfeuerwehr. Kirchlich sozialisiert wurde er in der Evangelisch-methodistischen Kirche St.Gallen.

Dr. Rolf Bossart (*1970) ist Dozent für Ethik, Religionen und Gemeinschaft an

der Pädagogischen Hochschule St.Gallen sowie Präsident des katholischen Kirchgemeindeparlaments der Stadt Sankt Gallen. Er engagiert sich politisch in der SP und liebt Crèmeschnitten und Fussball.

Verena Birchler (*1955) war jahrelang Journalistin und Kommunikationsleiterin für ERF Medien. Als Reiseleiterin ist sie viel unterwegs. Engagiert an Seminaren, mit Vorträgen und bei Coachings bringt sie ihre reiche Erfahrung auf motivierende Weise ein.

Sterben ist politisch

Lebenshilfe in Grenzsituationen: «sterben.hilfe». Eine Veranstaltungsreihe der Evangelischen Kirchgemeinden des Vorderlandes.

Wie wünschen wir uns diese letzte Reise – durch Krankheit, durch Vergessen? Kann ich zu Hause bleiben, bis zuletzt? Existieren Hilfsangebote, die es meinen Angehörigen möglich machen, mich zu Hause zu behalten, ohne selbst überfordert zu sein? Beahlt die Krankenkasse die nötige Unterstützung? Vieles ist gesetzlich geregelt – aber weiss ich Bescheid? Bräuchte es andere – besonders auch politische – Weichenstellungen, um menschenwürdiges Sterben möglich zu machen?

Ein visionärer Ausblick

Kurzreferate, Podium und Gespräch mit dem Publikum mit:

- *Thomas Rechsteiner*, Nationalrat (AI) und Mitglied der Eidgenössischen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK)
- *Yves-Noël Balmer*, Regierungsrat (AR) und Vorsteher des Departementes für Gesundheit und Soziales

**Mittwoch, 11. Februar 2026; 19.00 Uhr;
Evang. Kirchgemeindehaus Heiden**

Leitung des Abends:
Pfr. Andreas Hess, Wolfhalden



Quelle: zVg

KAPELLE SCHWÄGALP

Gottesdienstbeginn jeweils um 9.30 Uhr

Winterpause bis Ende März 2026!

Die Daten 2025 finden Sie, sobald diese erscheinen, auf www.magnet.jetzt unter Service > Gemeindeseiten > Schwägalp!

URNÄSCH

Pfrn. Barbara Stehle

071 364 11 63 | 079 878 11 63 | pfarramt@ref-urnaesch.ch

Sekretariat Monika Egli | 079 744 91 07 | sekretariat@ref-urnaesch.ch
Mo 8.30 bis 11.30 Uhr

www.ref-urnaesch.ch

Sonntag, 1. Februar

- 9.30 Gottesdienst mit Taufe, Pfr. René Häfelfinger, Orgel: Bruno Vollmeier, Kollekte: Haus Rose, Heiden

Sonntag, 8. Februar

- 9.30 Sonntagschule Lehen und Schöna
9.45 Gottesdienst im WPZ, Pfrn. Eva Keller, Orgel: Marianne Anderegg, Kollekte: Haus Rose, Heiden

Sonntag, 15. Februar

- 9.30 Gottesdienst, Pfrn. Käthi Meier-Schwob, Orgel: Bruno Vollmeier, Kollekte: SOS Kinderdorf
9.30 Sonntagschule Lehen und Schöna

Sonntag, 22. Februar

- 9.30 Gottesdienst, Pfr. Markus Grieder, Orgel: Marianne Anderegg, Kollekte: SOS Kinderdorf
9.30 Sonntagschule Lehen und Schöna

Freitag, 27. Februar

- 15.00 Bibelstunde im WPZ, Pfr. René Häfelfinger
20.00 Nachtsegen, Prädikantin Ellen Schout Grünenfelder, Orgel: Tanja Rechsteiner, Kollekte: HEKS Brot für alle/Fastenopfer

Samstag, 28. Februar

- 17.00 Ökumenische Kinderfiir

APPENZELLER HINTERLAND

Pfrn. Anna Katharina Breuer

071 354 70 64 | annakatharina.breuer@ref-hinterland.ch

Pfrn. Esther Furrer

071 354 70 62 | esther.furrer@ref-hinterland.ch

Pfrn. Regula Gamp

078 690 89 79 | regula.gamp@ref-hinterland.ch

Pfrn. Christine Scholer

071 350 02 53 | christine.scholer@ref-hinterland.ch

Pfr. Peter Solenthaler

071 354 70 61 | peter.solenthaler@ref-hinterland.ch

Pfrn. Martina Tapernoux

071 354 70 63 | martina.tapernoux@ref-hinterland.ch

Sozialdiakon Marcel Panzer

078 231 81 71 | marcel.panzer@ref-hinterland.ch

Sekretariat Annalies Taverna und Regula Bodenmann

071 354 70 60 | sekretariat@ref-hinterland.ch

www.ref-hinterland.ch

Fahrdienst

Für Gottesdienstbesuche wird ein Fahrdienst angeboten. Bitte melden Sie sich dazu im Sekretariat an bis Mittwoch vor dem jeweiligen Gottesdienst, Tel. 071 354 70 60, sekretariat@ref-hinterland.ch

Sonntag, 1. Februar

- 10.00 Gottesdienst mit Chinderhüeti, Pfrn. Martina Tapernoux, Orgel: Heidi Meier, **Kirche Herisau**
10.00 Gottesdienst, Pfr. Peter Solenthaler, Orgel: Brigitte Barben, **Kirche Schwellbrunn**

Montag, 2. Februar

- 7.00 Morgengebet, **Kirche Herisau**
10.00 bis 17.00 Uhr: Café unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**
18.30 Meditation, **Kirche Herisau**
19.00 AlphaLive-Kurs, Pfr. Peter Solenthaler & Pfr. Bernard Huber, **Kirchgemeindehaus Herisau**



Dienstag, 3. Februar

- 15.00 Bibellesegruppe: Seminar am Nachmittag, Thema: «Jesaja – ein Buch und viele ProphetInnen», Pfrn. Anna Katharina Breuer, **Kirchgemeindehaus Herisau**
20.00 Chorprobe Canto Vivace, Chorleiterin Heidi Brändle, **Kirchgemeindehaus Herisau**

Mittwoch, 4. Februar

- 14.00 Lollipop, Chrabbeltreff, Leitung: Claudia Fischer, **Kirchgemeindehaus Herisau**, z'Vieri und Getränke werden offeriert. Zudem dürfen die Kinder etwas basteln
17.00 Chinderchochi 2, **Kirchgemeindehaus Herisau**. Voranmeldung ist erforderlich bei Claudia Fischer, Tel. 071 351 64 84, claudia.fischer@refhinterland.ch, Unkostenbeitrag Fr. 5.–
18.15 Gemeinsame Stille, **Kirche Schwellbrunn**
19.00 Feiern und teilen – neues Gottesdienstformat – einfache liturgische Form, **Kirche Schönengrund**

Donnerstag, 5. Februar

- 11.30 Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren, **Restaurant Störchli, Schwellbrunn**
17.00 Trauercafé Hinterland, Kasernenstrasse 39a, **Kulturwerkstatt Appenzellerland**, Auskunft: Tel. 071 354 70 60

Freitag, 6. Februar

- 10.00 Ökum. Gottesdienst in der Stiftung **LiA/Heinrichsbad Herisau**, Pfrn. Esther Furrer, **Haus Waldegg**
12.15 Zäme esse, **Kirchgemeindehaus Herisau**
14.00 bis 21.00 Uhr: Café unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**
16.15 Kinderkirche Dorf, Claudia Steiner und Annerös Stricker, **Kirchgemeindehaus Herisau**
18.30 Stille und Gebet, **Kirche Herisau**

Samstag, 7. Februar

- 9.30 Chinderfiir, **Kirchgemeindehaus Herisau**
17.00 Generationen-Gottesdienst für Gross und Klein, mit der 2. Klasse RU, Pfrn. Anna Katharina Breuer, **Kirche Schönengrund**

Sonntag, 8. Februar

- 10.00 Gottesdienst zum Übergang, Pfrn. Regula Gamp, Musik: Heidi Meier, Orgel und Streicher Ensemble der Musikschule Herisau, **Kirche Herisau**. Übergang – von der einen Hälfte zur anderen Hälfte des Lebens, wobei die «Hälften» nicht zwingend Hälften sein müssen. Der Übergang vom Boden unter den Füßen zum «Aufwärts Fallen» ist in den Religionen die Reise zu Gott und damit zu sich selbst. Aufwärts Fallen – eine Spurensuche des Gelingens entlang des Buches «Reifes Leben» von Richard Rohr.
10.00 Sonntagschule, **Pfarrhaus Schönengrund**

Montag, 9. Februar

- 7.00 Morgengebet, **Kirche Herisau**
10.00 bis 17.00 Uhr: Café unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**

Dienstag, 10. Februar

- 18.30 Lectio Divina – «Göttliche Lesung» der Bibel. Entdecke die Bibel neu. In der **Oase/MZG Waldstatt**, mit Bernard Huber, Pfr. i.R. und Birgit Müller, Seelsorgerin
20.00 Chorprobe Canto Vivace, Chorleiterin Heidi Brändle, **Kirchgemeindehaus Herisau**

Mittwoch, 11. Februar

- 11.40 Kinderkirche Saum, C. Fischer und R. Fröhlich oder Pfr. B. Huber, **Schulhaus Saum Herisau**
17.00 Chinderchochi 1, **Kirchgemeindehaus Herisau**. Voranmeldung ist erforderlich bei Claudia Fischer, Tel. 071 351 64 84, claudia.fischer@refhinterland.ch, Unkostenbeitrag Fr. 5.–
18.15 Gemeinsame Stille, **Kirche Schwellbrunn**
19.00 Gesprächsrunde «Mitten im Leben», **Oase/MZG, Waldstatt**

Donnerstag, 12. Februar

- 8.15 Kreativwerkstatt, **Kirchgemeindehaus Herisau**
15.00 Gottesdienst im **Betreuungszentrum Risi Schwellbrunn**, Pfrn. Esther Furrer
19.30 Kirche im Kino: Film «Konklave», **Kino Cinétreff Herisau** (Apéro ab 19.00 Uhr), Nach dem Film lädt Pfr. Peter Solenthaler zum Gespräch ein.



Freitag, 13. Februar

- 10.00 Ökum. Gottesdienst in der Stiftung **LiA/Heinrichsbad Herisau**, Pfrn. Esther Furrer, **Haus Waldegg**
14.00 bis 21.00 Uhr: Café unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**
14.30 Ökum. Gottesdienst in der Stiftung **LiA/Dreilinden Herisau**, Pfrn. Esther Furrer
18.30 Stille und Gebet, **Kirche Herisau**
18.30 Candlelight-Dinner für Paare zum Valentinstag: Ökumenischer Impulsabend mit Kerzenschein, Speis und Trank. Der Abend beginnt mit einem Apéro um 18.30 **im katholischen Pfarreiheim an der Gossauerstrasse 62a in Herisau** und dauert bis ca. 21.30 Uhr. Infos und Anmeldung: Pfr. Peter Solenthaler

magnet

Freitag, 13. Februar

20.00 Lobpreisabend, **ref. Kirche Waldstatt**

Samstag, 14. Februar

9.00 bis 16.00 Uhr: VITA, Für die Jahre ab 55. Ein Tag voller Orientierung, Impulse und Begegnungen. Im **Casino Herisau**. Eintritt frei.

Sonntag, 15. Februar

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrn. Christine Scholer, Orgel: Heidi Meier, **Kirche Herisau**
10.00 Kolibri Kindergottesdienst, **Pfarrhaus Schwellbrunn**
10.00 Sonntagsschule, **Pfarrhaus Schönengrund**

Montag, 16. Februar

7.00 Morgengebet, **Kirche Herisau**
10.00 bis 17.00 Uhr: Café unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**
18.30 Meditation, **Kirche Herisau**
19.00 Alphas-Kurs, Pfr. Peter Solenthaler und Pfr. Bernard Huber, **Kirchgemeindehaus Herisau**

Dienstag, 17. Februar

15.00 Bibellesegruppe: Seminar am Nachmittag, Thema: «Jesaja – ein Buch und viele ProphetInnen», Pfrn. Anna Katharina Breuer, **Kirchgemeindehaus Herisau**
20.00 Hauptprobe Canto Vivace, Chorleiterin Heidi Brändle, **kath. Kirche Herisau**

Mittwoch, 18. Februar

18.15 Gemeinsame Stille, **Kirche Schwellbrunn**

Freitag, 20. Februar

10.00 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung LiA/Heinrichsbad Herisau**, Birgit Müller, kath. Seelsorgerin, **Haus Waldegg**
14.00 bis 21.00 Uhr: Café unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**
14.30 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung LiA/Ebnet Herisau**, Birgit Müller, Seelsorgerin
16.00 Ökum. Heimandacht, **Liebenau Bad Säntisblick Waldstatt**, Birgit Müller, kath. Seelsorgerin
17.17 Jugendgottesdienst, Pfr. Peter Solenthaler, **Kirchgemeindehaus Herisau**
18.00 Ökum. Schulfest 1.–4. Klasse, Teilet in der Kirche, Arlette Ambagtsheer und Claudia Balzarek, **kath. Kirche Waldstatt**
18.30 Männer kochen – Unter der Terebinthe, **Schulhaus Ebnet Ost Herisau**
18.30 Stille und Gebet, **Kirche Herisau**

Sonntag, 22. Februar

10.00 Gottesdienst Anders, Team mit Pfr. Bernard Huber, **Kirche Herisau**
10.00 Sonntagsschule, **Pfarrhaus Schönengrund**
18.30 Jugi+, **Kirchgemeindehaus Herisau**

Montag, 23. Februar

7.00 Morgengebet, **Kirche Herisau**
10.00 bis 17.00 Uhr: Café unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**
14.30 Bibel-Hebräisch, Pfr. Samuel Kast, **Kirchgemeindehaus Herisau**

Dienstag, 24. Februar

17.00 Jugendgottesdienst, Pfrn. Anna Katharina Breuer, **Kirche Schönengrund**
19.30 Frauengruppe, **Pfarrhaus Schwellbrunn**
20.00 Chorprobe Canto Vivace, Chorleiterin Heidi Brändle, **Kirchgemeindehaus Herisau**

Mittwoch, 25. Februar

11.40 Kinderkirche Saum, C. Fischer und R. Fröhlich oder Pfr. B. Huber, **Schulhaus Saum Herisau**
14.30 Seniorinnen- und Seniorentreff, Film-nachmittag, im **Liebenau Bad Säntisblick Waldstatt**
17.00 Teens-Chochi, **Kirchgemeindehaus Herisau**. Voranmeldung ist erforderlich bei Marisa Duddle 078 772 67 29 oder Rita Knupp 079 826 81 83, Unkostenbeitrag Fr. 5.–
18.15 Gemeinsame Stille, **Kirche Schwellbrunn**

Donnerstag, 26. Februar

8.15 Kreativwerkstatt, Kirchgemeindehaus Herisau
16.30 Ökum. Chinderfiir, **kath. Kirche Waldstatt**
18.30 Ökum. Friedensgebet in der Woche zum Jahrestag des Kriegsausbruchs in der Ukraine, **vor der ref. Kirche Herisau**. Wir solidarisieren uns mit kriegs-betroffenen Menschen weltweit und beten um Frieden und Konfliktlösungen. Bitte bringen Sie eine Kerze mit. Herzliche Einladung! Beatrix Künzle, Martina Tapernoux, Iris Schmid

Freitag, 27. Februar

10.00 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung LiA/Heinrichsbad Herisau**, Pfrn. Esther Furrer, **Haus Waldegg**
14.00 bis 21.00 Uhr: Café unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**
18.30 Stille und Gebet, **Kirche Herisau**

Samstag, 28. Februar

17.00 Ökum. Gottesdienst mit Suppennacht in der Oase, Pfr. Peter Solenthaler, Birgit Müller, kath. Seelsorgerin, **kath. Kirche Waldstatt**

Vorankündigung

Das Motto der diesjährigen nationalen ökumenischen Kampagne 2026 lautet: «Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen». Die Arbeitsgruppe bestehend aus Katholiken, Methodisten und Reformierten laden zu den Gottesdiensten und gemeinsamen Essen ein und sammeln für ein Projekt im Ostkongo, welches sich für verbesserte Ernährungssicherheit und staatsbürgerliche Bildung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen einsetzt. Die Gottesdienste mit Essen finden am 28. Februar in der katholischen Kirche Waldstatt und am 1. März in der reformierten Kirche Schönengrund und am 8. März in der reformierten Kirche Herisau statt. Die Gospelsängerin Tytanna Ford singt und animiert die feiernde Gemeinde zum Mitmachen. Alle Spenden gehen an das von der Arbeitsgruppe gewählte Projekt.

Livestream der Gottesdienste in Herisau

Alle Gottesdienste, welche in der Kirche Herisau stattfinden, können über Livestream am

Computer mitverfolgt und auch noch eine Zeitlang nachgehört werden (www.ref-hinterland.ch->Link zum Gottesdienst anklicken).

Taufsonntage

Tauffamilien sind in den Gottesdiensten mit Taufmöglichkeit herzlich willkommen. Die Taufsonntage finden Sie auf der Homepage. Kontaktieren Sie bitte die diensthabende Pfarrperson. Wenn Taufen in den Taufgottesdiensten in Herisau stattfinden, wird in der Regel eine Chinderhüeti angeboten. Weitere Taufmöglichkeiten auf Anfrage.

Zuständig für Abdankungen

Die für Beerdigungen zuständige Pfarrpersonen erfahren Sie auf dem Zivilstandsamt oder auf unserem Sekretariat oder auf der Website: www.ref-hinterland.ch



HUNDWIL

Pfr. David Mägli
071 367 12 26 | pfarramt@kirchehundwil.ch
www.kirchehundwil.ch

Sonntag, 1. Februar

9.30 Gottesdienst Pfr. Hans Philipp Geyl, Orgel Rosmarie Reinhardt. Anschliessend Kirchenkaffee.

Sonntag, 8. Februar

9.30 Gottesdienst Pfr. David Mägli, Orgel Rafe Fleming. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus.

Sonntag, 15. Februar

9.30 Gottesdienst Pfr. David Mägli, Orgel Rosmarie Reinhardt. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus.

Sonntag, 22. Februar

9.30 Gottesdienst Pfr. David Mägli, Orgel Robert Jud. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus.

Wöchentliche Gottesdienste, Kirchenkaffe

Immer noch dürfen wir in Hundwil wöchentlich den gemeinsamen Sonntagsgottesdienst feiern und so die Woche mit Gottes allein reich machendem Segen beginnen. Nach jedem ersten Gottesdienst im Monat sind alle herzlich zum Kirchenkaffee und Gedankenaustausch eingeladen. Die Gottesdienste in Hundwil und alle anderen Anlässe und viele weitere Details finden Sie auch auf der Homepage.

Gespräch mit dem Pfarrer

Wer zu Hause oder im Pfarrhaus gerne ein Gespräch mit dem Pfarrer wünscht, der kontaktiere ungeniert Pfarrer David Mägli. Auch wer von jemandem weiss, der einsam, krank oder im Spital ist und sich über einen Besuch des Pfarrers freuen würde, soll es bitte melden. Telefon: 071 367 12 26, Mail: pfarramt@kirchehundwil.ch



STEIN

Pfrn. Irina Bossart
071 367 11 25 | pfarramt@kirche-stein.ch

Sekretariat Esther Preisig
071 333 13 64 | sekretariat@kirche-stein.ch
Mo bis Fr 8.00 bis 11.30 Uhr und
Dienstagnachmittag 13.30 bis 17.30 Uhr

www.kirche-stein.ch

Einladung ins «Wenter-Kafi»

Die Reformierte Kirchgemeinde Stein lädt ein zum Wenter-Kafi. Alle sind herzlich Willkommen! Jeweils am ersten Dienstag der Monate November-März von 13.30 bis 17.00 Uhr im Pfarrhaus Stein darfst du allein, in Grüppli, mit oder ohne Kinder gern vorbei kommen. Wir freuen uns auf Gemeinschaft, frohes Lachen, Geselligkeit, Austausch und äfach see! Ein Fahrdienst wird angeboten, Tel. bei Astrid Krüsi 071 367 13 15 oder Regula Stricker 071 367 12 91. Termine: 3. Februar und 3. März 2026

Seniorenmittagessen im Restaurant Ochsen

Donnerstag, 5. Februar, 11.45, Veranstalterin: Frauenverein.

KiK-Block vom Frühling 2025

Am Samstag, 7. Februar beginnen wir mit dem Frühlingsblock der Kinderkirche. Gerne möchten wir mit den Kindern singen, biblische Geschichten hören, beten, basteln, austauschen und spielen. Hat Ihr Kind Lust mitzumachen? Dann melden Sie sich! Wir treffen uns jeden Samstag bis zu den Frühlingsferien von 9.30 bis 10.30 Uhr im Pfarrhaus. Anmeldung bei Marianne Wieland, Schnädt 965, 9063 Stein AR, marianne@vitaelux.ch oder Tel. 076 222 08 10.

Kreativtag

Samstag, 14. Februar in den Werkräumen der Schule Stein. Sind Sie gern kreativ tätig und möchten mit anderen eine Zeit an Ihrer Arbeit weiterschaffen und gleich auch anderen über die Schulter schauen und sich inspirieren lassen? Dann sind Sie an diesem Tag genau richtig! Die Türen sind von 9 bis 16 Uhr offen, Sie dürfen so lange bleiben, wie Sie möchten. Nehmen Sie Ihre Arbeit und das Material, das Sie brauchen, mit. Vielleicht sind Sie am Stricken, Häkeln, Nähen, Schönschreiben, Malen Schnitzen usw. Sie werden auch unterstützt, wenn Sie ein Kleidungsstück abändern möchten oder Tipps brauchen. Es besteht auch die Möglichkeit, unter Anleitung ein Bienenhotel zu bauen. Das Material stellen wir zur Verfügung. Kinder in Begleitung einer erwachsenen Person sind herzlich willkommen! Anmeldung bei Regula Stricker, Schachen 69, 9063 Stein, Tel. 077 496 99 63 oder diakonie@kirche-stein.ch mit der Angabe was Sie machen möchten und in etwa um welche Zeit Sie dabei sind.

Flickbar

Samstag, 28. Februar, 9-12: Strickbar an der Flickbar, in der Schulwerkstatt

Homepage

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Kirchen-Homepage: <https://kirche-stein.ch>.

Sonntag, 1. Februar

9.40 Gottesdienst

Dienstag, 3. Februar

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Dienstag, 10. Februar

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Donnerstag, 12. Februar

14.30 Andacht im Casa Solaris

Sonntag, 15. Februar

17.00 Gottesdienst

Dienstag, 17. Februar

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Mittwoch, 25. Februar

14.30 Vorlesen und Beisammensein im Casa Solaris

TEUFEN

Pfrn. Andrea Anker
079 787 14 89 | andrea.anker@ref-teufen.ch

Vikar Josia Frischknecht
077 434 91 51 | josia.frischknecht@ref-teufen.ch

Sekretariat Esther Preisig
071 333 13 64 | sekretariat@ref-teufen.ch
Mo bis Fr 8.00 bis 11.30 Uhr und
Dienstagnachmittag 13.30 bis 17.30 Uhr

Fahrdienst
079 860 35 38 | 079 346 56 43 | 076 215 90 50

www.ref-teufen.ch

Sonntag, 1. Februar

9.45 Gottesdienst mit Prädikantin Susanne Bärlocher zum Thema «Dankbarkeit und das Gleichnis vom verlorenen Sohn» (Lukas 15,11-32). Orgel: Andrea Manke.

Sonntag, 8. Februar

9.45 Gottesdienst mit Vikar Josia Frischknecht zum Thema «Höher, schneller, weiter». Musik: Flötenensemble von Elisabeth Stingelin, Orgel: Andrea Manke.

Sonntag, 15. Februar

9.45 Gottesdienst für alle Generationen mit Pfrn. Andrea Anker und dem Familienteam zum Thema «Für de Samuel git's es Priestergwändli!» (1. Sam 2). Es musizieren das msam-Querflötenensemble von Kinga Horvath und Hiroko Haag an der Orgel. Taufe von Jette Malin Blinde.

Sonntag, 22. Februar

17.00 anKlang-Gottesdienst zum Thema «Früelig im Rotbachtal». Der bekannte Hackbrettler Nicolas Senn spielt eine Auswahl seiner schönsten Eigenkompositionen, von «Schneegstöber» bis zum «Früelig im Rotbachtal». Er wird begleitet von Hiroko Haag am Piano. Dazwischen liest Pfrn. Andrea Anker verschiedene Mundart-Gedichte und besinnliche Texte zum nahenden Frühlingsanfang.

Bibelkaffee

Dienstag, 3. Februar, 14.00 im KGH Hörli mit Pfrn. Andrea Anker zum Thema: Das Buch Hiob. Alle Interessierten sind ohne Voranmeldung herzlich willkommen.

Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 4. Februar, 18.30 auf dem Dorfplatz vor der Reformierten Kirche in Teufen.

Bibel & Prosecco

Mittwoch, 4. Februar, 18.30. Gesprächsabend für Frauen zwischen 25-65. Weitere Infos und

Anmeldung bei Pfrn. Andrea Anker, andrea.anker@ref-teufen.ch oder 079 787 14 89.

Timeline Community

Samstag, 7. Februar, 16.00 – 20.00: Schlittschuhlaufen, Eisbahn Lerchenfeld St. Gallen. Treffpunkt: 16.00 im KGH Hörli, Teufen. Weitere Infos und Anmeldung bei Jugendarbeiterin Christina Mahle, christina.mahle@ref-teufen.ch oder 076 535 56 86 bis zum 4. Februar.

Ökumenischer SeniorenAnlass – Theater

Dienstag, 10. Februar, 14.00, Stofel: Ökumenischer Theaternachmittag im Stofel (Kath. Kirche) mit dem Seniorentheater St.Gallen. Geniessen Sie anschliessend ein gemütliches Beisammensein und einen feinen Zvieri. Der Anlass ist kostenlos, es wird ein Kollektenkorbli aufgestellt. Anmeldung ist nicht erforderlich. Das reformierte Seniorenteam und das katholische Team freuen sich auf zahlreiche Gäste!

sympaTisch

Donnerstag, 19. Februar, 12.00 im KGH Hörli, Thailändischer Mittagstisch für «jung und älter». Kosten: Erwachsene CHF 15.00 | Kinder (<16 Jahre) CHF 5.00 inkl. Tischwasser & Kaffee. Anmeldung bis Dienstag, 11.30 Uhr unter: Tel. 071 333 13 64 oder sekretariat@ref-teufen.ch. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Timeline Bonheur

Samstag, 21. Februar, 19.00 im KGH Hörli zum Thema: LIEBE radikal. Echt. Tief. Manchmal kompliziert. Ein Abend für Jugendliche über Liebe, die mehr ist als Romantik – mit Gedanken zum Leben, Glauben und zu dir selbst. Mit Jugendarbeiterin Christina Mahle.

Timeline «Eat and meet»

Donnerstag, 26. Februar, 18.00 im KGH Hörli (Schurtannerstube). Wir essen gemeinsam und diskutieren anschliessend zu einem Thema. Weitere Infos und Anmeldung bei Jugendarbeiterin Christina Mahle, christina.mahle@ref-teufen.ch oder 076 535 56 86 bis zum 23. Februar.

Ökumenischer Kontaktzmittag

Freitag, 27. Februar, 11.30 Uhr im Restaurant Hirschen. An-/Abmeldung bis Donnerstag, 11 Uhr beim Ref. Sekretariat, Tel. 071 333 13 64 oder sekretariat@ref-teufen.ch.

Fahrdienst für Gottesdienste

Benötigen Sie einen Fahrdienst für Gottesdienste, so zögern Sie nicht und rufen folgende Personen an: Eric und Martina Reijngoudt, Tel. 079 860 35 38, Jens Pedersen, Tel. 071 330 01 74 Natel 079 346 56 43 oder Vreni Niederer Tel. 071 333 30 47 Natel 076 215 90 50.

Fahrdienst für andere kirchliche Anlässe

Publitali Teufen, Tel. 071 222 23 33, Mo bis Sa, 7-19 Uhr, Sonntag, 8-19 Uhr; CHF 7.00 pro Auftrag (1 bis 4 Personen).

BÜHLER

Pfr. Lars Syring
071 793 17 63 | lars.syring@gmx.ch

Sekretariat Hedy Fitze
071 790 02 51 | kirche@ref-buehler.ch
Di 9.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr
Fr 9.00 bis 11.00 Uhr

www.refbuehler.ch

Sonntag, 1. Februar

9.40 Morgenfeier mit Annemarie Nänny und Elisabeth Kriemler

Mittwoch, 4. Februar

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Freitag, 6. Februar

17.00 Meditation in der Kirche
19.30 Abendgebet

Sonntag, 8. Februar

9.40 Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfr.
Lars Syring

Dienstag, 10. Februar

18.00 Atempause

Mittwoch, 11. Februar

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Freitag, 13. Februar

19.30 Abendgebet

Sonntag, 15. Februar

9.40 Gottesdienst mit den Schülerinnen und
Schülern der 2. Klasse; mit Pfr. Lars
Syring. Anschliessend: Kirchenkaffee im
Kirchgemeindehaus

Dienstag, 17. Februar

20.00 Erwachsenen-Bildung im evang.-ref.
Kirchgemeindehaus Gais, mit Thomas
Widmer (Wanderkolumnist, Buchautor
und Reporter der «Schweizer Familie»)
zum Thema «Warum wir in der Schweiz
so gern und so oft wandern». Der Ein-
tritt ist frei.

Mittwoch, 18. Februar

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Freitag, 20. Februar

19.30 Abendgebet

Sonntag, 22. Februar

9.40 Gottesdienst mit Pfr. Lars Syring
19.00 Taizé-Feier

Dienstag, 24. Februar

18.00 Atempause

Mittwoch, 25. Februar

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Freitag, 27. Februar

19.30 Abendgebet

Atempause – eine halbe Stunde: Nichts

Sehnst du dich auch nach Ruhe und etwas Zeit
für dich? Magst du Klangschalen und Kerzen-
licht? Dann ist die Atempause deine halbe Stun-
de. Zweimal im Monat jeweils um 18 Uhr setzen
wir uns in den Chor der Kirche und lauschen
der Stille. Nächste Termine: 10.02. / 24.02. /
10.03. / 24.03.

Meditationsgruppe

Ich in dir – Du in mir. Wir sitzen in der Stille vor
Gott. Dazu Gebete mit Leib und Seele. 17.00
– 18.15 Uhr im Chor der Kirche. Wer keine Er-
fahrung mit der Meditation hat, kann sich zur
Einführung gerne vorher telefonisch melden.
Pfarramt: 071 793 17 63. Wieder am 06.02. /
20.03. / 24.04.

Spitalbesuche

Der Bühlerer Pfarrer ist in der Regel jeden Mitt-
woch im Spital in Herisau und besucht die Mit-
glieder unserer Kirchgemeinde. Wenn Sie in
einem anderen Spital sind, kommt er Sie auch
dort gerne besuchen. Bitte melden Sie sich
dann bei ihm.

GAIS

Pfr. Dietmar Metzger
071 793 12 80 | pfarramt@ref-gais.ch

Sozialdiakon Armin Elser
071 790 02 52 | diakonat@ref-gais.ch
Di 10.00 bis 16.00 Uhr; Mi 8.00 bis 12.00 Uhr

Sekretariat Hedy Fitze
071 790 02 51 | info@ref-gais.ch
Di 9.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr;
Fr 9.00 bis 11.00 Uhr

www.ref-gais.ch

Sonntag, 1. Februar

9.40 Gottesdienst (Pfr. J. Stäubli)

Sonntag, 8. Februar

17.10 Abend-Singgottesdienst im Kirchge-
meindehaus (Pfr. D. Metzger)

Sonntag, 15. Februar

9.40 Familien-Gottesdienst mit Taufe (Pfr.
D. Metzger). Mitwirkung: Schülerinnen
und Schüler der 1. Klasse mit A. Mösl

Sonntag, 22. Februar

9.40 Gottesdienst (Pfr. D. Metzger)

Ökumenische Abendgebete

Mittwoch, 4. Februar um 19.30 Uhr in der kath.
Kirche und am Mittwoch, 18. Februar um 19.30
Uhr im evang.-ref. Kirchgemeindehaus. Herzli-
che Einladung zu Stille und Gebet, gemeinsa-
mem Singen und Hören auf Gottes Wort!

Hauskreis

Die nächsten Treffen des Hauskreises finden je-
weils am Dienstag, 10. & 24. Februar um 19.30
Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Alle Interes-
sierten sind jederzeit willkommen zum gemein-
samen Bibellesen und Austausch! Infos erteilt
gerne Pfr. D. Metzger (071 793 12 80).

Ökumenischer Seniorennachmittag

Am Donnerstag, 12. Februar um 14.15 Uhr im
evang.-ref. Kirchgemeindehaus. Der Nachmit-
tag steht unter dem Motto «Gais naturgemacht».
Organisation und Bewirtung durch die Land-
frauen Gais. Herzliche Einladung an alle Gaiser
Einwohnerinnen und Einwohner im AHV-Alter.

Erwachsenenbildung

Der nächste Erwachsenen-Bildungsabend fin-
det am Dienstag, 17. Februar 2026 um 20 Uhr
im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Gais, mit
Thomas Widmer (Wanderkolumnist, Buchautor
und Reporter der «Schweizer Familie», zum The-
ma «Warum wir in der Schweiz so gern und so
oft wandern» statt. Die evang.-ref.
Kirchgemeinden Gais & Bühler la-
den dazu herzlich ein. Der Eintritt
ist frei. Kontakt: A. Elser (071 790
02 52 / 076 374 78 64)

Andacht im Alterszentrum

Mittwoch, 18. Februar, 16 Uhr in der Rotenwies
26 und um 16.45 Uhr in der Gäbrisstrasse 18.

Ökumenisches Friedensgebet

Das ökumenische Friedensgebet findet am Mitt-
woch, 25. Februar um 18.30 Uhr im Pärkli beim
Gemeindehaus statt. Wir versammeln uns zum
Gebet und denken an die Menschen in den
Kriegsgebieten.

Vorschau März: Erwachsenenbildung

Am Dienstag, 31. März um 20.00 Uhr findet
der Erwachsenen-Bildungsabend im evang.-
ref. Kirchgemeindehaus Gais statt. Unter dem
Titel «Ein Organ geht auf Reisen» wird Dr. med.

Yvonne Hilpertshauser (Kaderärztin Intensiv-
station im HOCH Kantonsspital St. Gallen) über
die Wichtigkeit von Organspenden und klärt
offene Fragen. Die evang.-ref.
Kirchgemeinden Gais und Bühler
laden herzlich ein. Der Eintritt ist
frei. Kontakt: Sozialdiakon Armin
Elser (071 790 02 52).



SPEICHER

Pfrn. Sigrun Holz
078 882 82 44 | pfarrerin@ref-speicher.ch

Generationenkirche Natalia Bezzola
071 344 46 42 | natalia.bezzola@ref-speicher.ch
Di und Do 8.30 bis 11.30 Uhr

Sekretariat Corinne Rankl
071 344 32 61 | sekretariat@ref-speicher.ch
Mo bis Fr 8.30 bis 11.30 Uhr

Mesmeramt Eveline Müller und Doris Roduner
079 929 22 16 | mesmeramt@ref-speicher.ch

www.ref-speicher.ch

Sonntag, 1. Februar

10.15 reg. ökum. Gottesdienst mit Pfrn. Doris
Engel; Kirche Wald

Montag, 2. Februar

14.30 Erzählcafé mit Hannelore Schärer zum
Thema «Schulweg Erinnerungen»; AZ
Hof Speicher

Dienstag, 3. Februar

14.00 Alti Lieder vörehole unter der Leitung
von Hermann Hohl; evang. Kirchge-
meindehaus

Mittwoch, 4. Februar

9.30 bis 11.00 Uhr Chängouru, Spiel- und
Kafitreff; evang. Kirchgemeindehaus
12.00 bis 13.30 Uhr Generationen essen ge-
meinsam, Anmeldungen bis Montag per
Tel/SMS 079 929 22 16; evang. Kirchge-
meindehaus

Donnerstag, 5. Februar

19.00 bis 21.00 Uhr Konfirmanden-Unterricht;
evang. Kirchgemeindehaus

Freitag, 6. Februar

14.30 bis 17.00 Uhr Café Himmlisch; evang.
Pfarrhaus

Sonntag, 8. Februar

19.00 Taizé-Feier mit Pfrn. Sigrun Holz und
Milena Mateva am Klavier; evang. Kir-
che

Dienstag, 10. Februar

9.30 bis 11.00 Uhr Chängouru, Spiel- und
Kafitreff; evang. Kirchgemeindehaus
12.00 ökum. Mittagstisch; Anmeldungen bis
Montag 11h an Kathrin Lenggenhager
Tel. 071 344 48 35; Pfarreizentrum
Bendlehn
19.00 bis 21.00 Uhr Konfirmanden-Unterricht;
evang. Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 11. Februar

14.15 ökum. Seniorenprogramm: Preisjassen
im Rest. Schäfli Trogen. Jeder spielt für
sich allein, die höchste Punktzahl ge-
winnt. Die Teilnehmerzahl
ist auf 32 Personen be-
schränkt. Anmeldungen:
Röbi Graf, T 079 673 43 27,
robert-graf@bluewin.ch



Freitag, 13. Februar

14.30 bis 17.00 Uhr Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Sonntag, 15. Februar

10.00 Gottesdienst mit Pfrn. Sigrun Holz und Mario Hospach-Martini (Orgel)

Dienstag, 17. Februar

14.00 Alti Lieder vörehole unter der Leitung von Hermann Hohl; evang. Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 18. Februar

9.30 bis 11.00 Uhr Chängouru, Spiel- und Kaffitreff; evang. Kirchgemeindehaus
9.45 bis 10.30 Lesekreis; evang. Pfarrhaus

Donnerstag, 19. Februar

15.00 bis 17.00 Uhr Café Vergissmeinnicht; evang. Kirchgemeindehaus



Freitag, 20. Februar

10.00 ökum. Andacht mit Pfrn. Susanne Schewe; Altersheim Boden Trogen
14.30 bis 17.00 Uhr Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Samstag, 21. Februar

9.15 bis 11.45 Uhr Konfirmanden-Unterricht; evang. Kirchgemeindehaus

Sonntag, 22. Februar

10.00 Gottesdienst mit Pfrn. Sigrun Holz, den Konfirmand:innen und Mihaela Stefanova (Orgel)

Dienstag, 24. Februar

9.30 bis 11.00 Uhr Chängouru, Spiel- und Kaffitreff; evang. Kirchgemeindehaus
12.00 ökum. Mittagstisch; Anmeldungen bis Montag 11h an Kathrin Lenggenhager Tel. 071 344 48 35; evang. Kirchgemeindehaus
19.00 bis 21.00 Uhr Konfirmanden-Unterricht; evang. Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 25. Februar

15.30 bis 17.00 Uhr Geburtstagsfeier für unsere Jubilare der Jahrgänge 1941 und älter; evang. Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 26. Februar

15.00 ökum. Andacht mit Pfrn. Sigrun Holz; Alterszentrum Hof Speicher

Freitag, 27. Februar

14.30 bis 17.00 Uhr Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Sonntag, 1. März

10.00 reg. ökum. Gottesdienst zum Suppentag mit Pfrn. Sigrun Holz, Norbert Schneider, Marco Süess, Schüler:innen der 1. Oberstufe und Mario Hospach-Martini (Orgel). Anschliessend Suppen-Zmittag im Buchensaal

Geburtstagsfest für unsere Jubilare

Wir laden unsere Jubilare, die im Jahrgang 1941 und früher geboren sind, zu einem Geburtstagsfest ein. Bei Musik und Geburtstagsstorte lassen wir alte Erinnerungen aufleben und freuen uns, dass wir beieinander sein können. Eine persönliche Einladung wird noch verschickt. Wir treffen uns am Mittwoch, 25. Februar um 15.30 Uhr im evang.-ref. Kirchgemeindehaus.

Frühlingslager 8. – 10. April 2026

Wir freuen uns auf das Frühlingslager: drei Tage lang ein abwechslungsreiches Programm drinnen und draussen – einfach wild und wunderbar! Im Wald oder auf einer Schnitzeljagd. Wer traut sich, auf einem Seil über den Bach zu balancieren? Mit Freundinnen und Freunden Spannendes erleben, mit viel Bewegung und Sport, Spielen, Werken und Basteln oder auch Nichtstun... Kinder der 1.–6. Klasse können angemeldet werden bei: sekretariat@ref-speicher.ch / Und wer gerne in der Küche, beim Basteln oder auch Nichtstun... Kinder der 1.–6. Klasse können angemeldet werden bei: sekretariat@ref-speicher.ch Und wer gerne in der Küche, beim Basteln, bei Spiel und Sport mithelfen möchte: meldet Euch bei Pfrn. Sigrun Holz, 078 882 82 44 oder pfarrerin@ref-speicher.ch. Sie beantwortet auch gerne Eure Fragen. Jugendliche ab der 1. Oberstufe können als Jungleiter:innen helfen, Erwachsene unterstützen sie dabei als Atelierleiter:innen oder Küchenteam.

TROGEN

Pfrn. Susanne Schewe
071 340 00 39 | s.schewe@kirchetrogen.ch

Sekretariat Ruth Manser
071 344 13 52 | info@kirchetrogen.ch
Mi und Fr Vormittag
www.kirchetrogen.ch

Sonntag, 1. Februar

10.15 Regionaler Gottesdienst in Wald mit Pfrn. Doris Engel Amara; Musik: Rosy Zeiter (Orgel)

Dienstag, 3. Februar

14.00 «Alti Lieder vörehole» und gemeinsam singen im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Speicher, Organisation und Leitung: Hermann Hohl, 071/344 13 14
15.30 Gottesdienst im Haus Vorderdorf, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Hermann Hohl (Flügel).
19.00 Taizé-Singen in der Kirche

Mittwoch, 4. Februar

7.00 Innehalten für den Frieden, in der Turmkapelle

Sonntag, 8. Februar

10.00 Gottesdienst, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Elisabeth Eugster (Orgel)

Dienstag, 10. Februar

19.00 Taizé-Singen in der Kirche

Mittwoch, 11. Februar

7.00 Innehalten für den Frieden, in der Turmkapelle
14.15 Senior*innen-Nachmittag im Restaurant Schäfli: Preisjassen mit Röbi Graf

Sonntag, 15. Februar

10.00 An diesem Sonntag sind wir eingeladen, zum Gottesdienst in die evang.-ref. Kirche Speicher zu kommen.

Dienstag, 17. Februar

14.00 «Alti Lieder vörehole» und gemeinsam singen im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Speicher, Organisation und Leitung: Hermann Hohl, 071/344 13 14
19.00 Taizé-Singen in der Kirche

Mittwoch, 18. Februar

7.00 Innehalten für den Frieden, in der Turmkapelle

Freitag, 20. Februar

10.00 Gottesdienst im Altersheim Boden, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Rosy Zeiter (Klavier)

Sonntag, 22. Februar

10.00 Gottesdienst, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Milena Mateva (Orgel)

Dienstag, 24. Februar

15.30 Gottesdienst im Haus Vorderdorf, Pfr. Josef Manser; Musik Frédéric Fischer (Flügel)
19.00 Taizé-Singen in der Kirche

Mittwoch, 25. Februar

7.00 Innehalten für den Frieden, in der Turmkapelle

Pfarramtliche Stellvertretung

Die Stellvertretung von Pfarrerin Susanne Schewe hat vom 24. Januar bis zum 02. Februar 2026 Pfarrer Andreas Ennulat (071 891 20 54 oder 079 456 70 73).

WALD

Daniel Frischknecht, Verwalter
076 428 92 20 | daniel.frischknecht@ref-waldar.ch

Pfrn. Doris Engel Amara, Pfarrerin
076 511 41 94 | doris.engel@ref-waldar.ch

www.ev-ref-kirchgemeinde-wald.ch

Was tun in der Fastenzeit?

Am 18. Februar ist Aschermittwoch und die Fastenzeit beginnt. Manche fasten, indem sie auf Süßigkeiten und Alkohol verzichten. Andere holen sich in der Fastenzeit Dinge zurück, die sonst immer zu kurz kommen, zum Beispiel schreiben sie jede Woche einen Brief oder laden jemanden zu sich ein. Andere versuchen, nicht einfach drauf loszuschimpfen, sondern Konflikte konstruktiv zu lösen. Andere lesen in der Bibel die Passionsgeschichte Jesu.

Sieben Wochen anders leben

Ein Mann um die 60 berichtet: «In den sieben Wochen vor Ostern dem «echten Leben» auf der Spur sein.» Süchte in Sehnsüchte verwandeln. Klingt gut. Aber mit einem schwerstkranken Pflegebedürftigen zu Hause sind dem enge Grenzen gesetzt. Doch es gibt noch einen anderen Marc jenseits der Organisation: Ich bin auf der Suche nach Gott. Nach mir selbst. Nach den grossen und kleinen Wahrheiten der Schöpfung. Der Mann berichtet weiter: «Ich will mich von Gott finden lassen und ihm dabei ein Stück entgegen gehen: Im vergangenem Urlaub fastete ich Zigaretten und alle Medien. Ich hatte zwei Bibeln mitgenommen und zwei Lenkdrachen. Es war die beste Zeit der letzten Jahre.» Wie wollen Sie Ihre Fastenzeit gestalten? In der Kirche liegt ein Kalender vom HEKS und Fastenaktion mit Anregungen für diese Zeit auf. Sie können ihn auch übers Pfarramt bestellen oder ihn unter dem QR-Code abonnieren.



Zukunft säen: Ökumenischer Suppentag

Am Sonntag, 1. März feiern wir den ökumenischen Familiengottesdienst zum Suppentag in der evang.-ref. Kirche Speicher. Die Religions-

schüler:innen der 1. Oberstufe aus Speicher wirken mit und anschliessend gibt es einen feinen Suppenmittag im Buchensaal. Der Gottesdienst nimmt Kampagne «Zukunft säen» von HEKS und Fastenaktion auf, die während der Fastenzeit läuft. Wir unterstützen ein Projekt in Kamerun für Gesundheit, Bildung und humanitäre Hilfe.

Sonntag, 1. Februar

10.15 regionaler Gottesdienst mit Pfarrerin Doris Engel Amara und Rosy Zeiter an der Orgel.

Mittwoch, 18. Februar

14.15 Seniorennachmittag, nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Gemeindeblatt «Wanze».

Sonntag, 22. Februar

17.15 ökumenische Taizé-Feier mit Pfarrerin Doris Engel Amara und Seelsorger Peter Mahler.

Donnerstag, 26. Februar

10.00 Andacht mit Abendmahl, mit Pfarrerin Doris Engel Amara und Rosy Zeiter am E-Piano/Akkordeon im Altersheim Obergaden,

Lesen in der Kirche

Das Datum entnehmen Sie bitte dem Gemeindeblatt «Wanze».

EVANG. KIRCHEN VORDERLAND

Sterben ist politisch

Wie wünschen wir uns die letzte Reise? Kann ich zuhause bleiben bis zuletzt? Existieren Hilfsangebote? Beahlt die Krankenkasse die nötige Unterstützung? Bräuchte es andere Weichenstellungen, um menschenwürdiges Sterben möglich zu machen? Ein visionärer Ausblick. Kurzreferate, Podium und Gespräch mit dem Publikum. Mit Thomas Rechsteiner, Nationalrat (AI) und Yves Noël Balmer, Regierungsrat (AR). Leitung des Abends: Pfr. Andreas Hess. Am Mittwoch, 11. Feb. 19.00, evang. Kirchgemeindehaus Heiden.



Gemeindeausflug am Samstag, 14. März

Wir besuchen die Ausstellung: «HAUPTSACHE GESUND» im Stapferhaus in Lenzburg. Eine Ausstellung mit Nebenwirkungen. Gesundheit ist das grosse Versprechen unserer Zeit. Für sie tun wir fast alles. Wir trainieren, essen Superfood und Spurenelemente. Wir vertrauen auf die neueste Forschung und setzen auf Spitzenmedizin. Mit Erfolg: wir werden so alt wie nie zuvor. Gleichzeitig stehen wir vor gewichtigen Fragen. Wie gehen wir mit Krankheit um? Wie gesund ist gesund genug? Wer ist für Gesundheit verantwortlich und wer bezahlt den Preis? Ein interaktiver Parcours, stimmungsaufhellend, rezeptfrei und ohne Überweisung. Reise mit dem ÖV. Treffpunkt 7.45 Heiden Post (Abfahrt 7.53). Die Kirchgemeinden Heiden, Reute-Oberegg, Walzenhausen und Wolfhalden laden ein zur Ausstellung mit Führung. Mittagessen und Reise auf eigene Kosten (Bitte Billett nach Lenzburg retour selber besorgen). Rückkehr 17:52 Heiden, Post. Anmeldung: sekretariat@ref-heiden.ch oder 071 898 03 73 bis 2. März.



Kontemplation mit Atemimpulsen

Jeden Donnerstag abend von 19.00 – 20.00 Uhr mit Ananda Hämmerli, Kontemplationslehrer nach via Integralis, Atemtherapeut nach Prof. Ilse Middendorf im Kirchgemeindehaus Heiden. Die Abende sind kostenlos und der Einstieg ist jederzeit möglich. Auskunft erteilt gerne: 078 929 02 10.

REHETOBEL

Pfrn. Ulrike Hesse
071 870 08 24 | kirche.rehetobel@bluewin.ch

Sekretariat Monica Givotti
071 870 08 24 | kirche.rehetobel@bluewin.ch

www.ref-rehetobel.ch

Sonntag, 1. Februar

9.45 Gottesdienst mit Pfarrerin Ulrike Hesse. Musik: Simone Perron.

Samstag, 7. Februar

9.00 bis 13.00 Uhr, Handy Workshop für die KonfirmandInnen mit Pfarrerin Ulrike Hesse

10.00 Fiire mit dä Chliine in der Evangelischen Kirche. Das Fiire mit de Chliine ist auf Kinder ab 2 Jahren ausgerichtet, die von einem Erwachsenen begleitet werden. Alle, die mitfeiern möchten, sind jederzeit herzlich willkommen!

Sonntag, 8. Februar

9.45 Gottesdienst mit Pfarrerin Ulrike Hesse. Musik: Rosy Zeiter.

Mittwoch, 11. Februar

19.00 Sterben ist politisch: Wie wünschen wir uns diese letzte Reise? Ein visionärer Ausblick. Kurzreferate, Podium und Gespräche mit dem Publikum mit Thomas Rechsteiner, Nationalrat (AI) und Yves Noël Balmer, Regierungsrat (AR) im Kirchgemeindehaus Heiden



Sonntag, 15. Februar

10.30 Ökumenischer Familiengottesdienst in der katholischen Kirche mit Kindern der 2. Klasse.

Samstag, 21. Februar

17.30 Ökumenischer Gastfreundschafts-Gottesdienst in der katholischen Kirche mit Armin Scheuter.

Termine im Altersheim Krone

Dienstag: 10.2. und 24.2. jeweils 10 Uhr Gespräche und Andacht mit Pfarrerin Ulrike Hesse.

Krabbelgruppe Flüügelpilz

Alle Kinder (0 – ca. 4 Jahre) und ihre Eltern sind herzlich willkommen zum gemeinsamen Singen, Spielen und Beisammensein. Jeden 2. Montag von 9.15 Uhr – 10.45 Uhr. Die Leiterinnen Siri Laub, Tel. 077 816 65 53 und Bianca Mathis, Tel. 079 327 11 39 freuen sich auf viele spannende und spielerische Momente mit euch. Daten: 9.2.; 23.2., 9.3.2026

Kontemplation mit Atemimpulsen

Jeden Donnerstag abend von 19.00 – 20.00 mit Ananda Hämmerli, Kontemplationslehrer nach via Integralis, Atemtherapeut nach Prof. Ilse Middendorf im Kirchgemeindehaus Heiden. Die Abende sind kostenlos und der Einstieg ist jederzeit möglich. Auskunft: 078 929 02 10.

GRUB-EGGERSRIET

Pfarramt:
071 891 17 58 | beate.draefhn@ref-grub-eggertsriet.ch

Sekretariat/Mesmerin: Elsbeth Camenzind
071 890 09 25 | sekretariat@ref-grub-eggertsriet.ch

Präsidium: Karin Rommel
077 428 32 23 | karin.rommel@ref-grub-eggertsriet.ch

www.ref-grub-eggertsriet.ch

Sonntag, 1. Februar

Gottesdienst in der Kirche Grub AR mit Pfarrerin Beate Draefhn; Musik: Cyrill Bischof; Kollekte: Kik-Sommerlager

Mittwoch, 4. Februar

0.00 Gemeinnütziger Verein: 14.00-16.00 Strickanlass im Pfarrhaus Grub AR

Ökumenisches Angebot zur Fastenzeit

Donnerstag, 5. Februar, 18.30 Pfarrhaus Eggertsriet Infoanlass: Einfach Fasten und «7 Wochen anders leben». Fasten nach Buchinger oder Basenfasten in Verbindung mit «7 Wochen anders leben» Verantwortliche: Barbara Gahler und Beate Draefhn

Samstag, 7. Februar

18.15 Talk mit Cup of Color – Farben der Hoffnung Tobias Weinhold teilt bewegende Geschichten aus internationalen Kunstprojekten. Von Momenten, in denen Hoffnung plötzlich sichtbar wird.

Mittwoch, 11. Februar

Gemeinnütziger Verein: 14.00–16.00 Lottomatch im Pfarrhaus Grub AR

Freitag, 13. Februar

14.30 Andacht im Altersheim Weiherwies Grub AR mit Pfarrerin Beate Draefhn

Sonntag, 15. Februar

Besuchen sie bitte einen Gottesdienst in einer umliegenden Gemeinde.

Freitag, 20. Februar

14.45 Andacht im Gesundheits- und Seniorenzentrum Eggertsriet mit Pfarrerin Beate Draefhn

Sonntag, 22. Februar

10.00 Gottesdienst in der Kirche Grub AR mit Pfarrerin Beate Draefhn; Musik: Rosy Zeiter; Kollekte: Gassenküche

Sonntag, 1. März

18.15 Konzert in der Kirche Grub AR mit Johanna Masiero, Violine; Eva Lio, Blockflöte Christina Schmidt, Violoncello; Eintritt frei, Kollekte

Jugendarbeit

siehe Website



sterben«hilfe»

Am 11. Februar 2026: Sterben ist politisch; 19.00 Evang. Kirchgemeindehaus Heiden



Kontemplation nach Via Integralis

Jeweils donnerstags von 19.00 bis 20.00 Uhr mit Ananda Hämmerli im Meditationsraum im Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 3, 9410 Heiden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

HEIDEN

Pfr. Hajes Wagner
071 898 03 70 | wagner@ref-heiden.ch

Sozialdiakonin Juanita van der Wingen
071 898 03 78 | diakonie@ref-heiden.ch

Sekretariat Monica Givotti
071 898 03 73 | sekretariat@ref-heiden.ch
www.ref-heiden.ch

Sonntag, 1. Februar

- 0.00 Es findet kein Gottesdienst in Heiden statt. Bitte besuchen Sie einen Gottesdienst in einer Nachbargemeinde.

Sonntag, 8. Februar

- 17.00 Abend-Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Heiden mit Pfarrer Hajes Wagner. Musikalische Begleitung: Martin Küssner.

Montag, 9. Februar

- 9.00 Bibel teilen: Wir lesen gemeinsam einen Bibeltext und diskutieren darüber. Ab 9.00 Uhr sind sie herzlich zu Kaffee und Gipfeli eingeladen in der Jugendstube im Evangelischen Pfarrhaus in Heiden mit Pfarrer Hajes Wagner. (Dauer 9.30 – 10.30 Uhr).

Mittwoch, 11. Februar

- 19.00 Sterben ist politisch: Wie wünschen wir uns diese letzte Reise? Ein visionärer Ausblick. Kurzreferate, Podium und Gespräche mit dem Publikum mit Thomas Rechsteiner, Nationalrat (AI) und Yves Noël Balmer, Regierungsrat (AR) im Kirchgemeindehaus Heiden

Donnerstag, 12. Februar

- 14.30 Aus dem Jahresprogramm 2026 «ökumenische Anlässe für Ältere» findet ein gemeinsamer Nachmittag im Kirchgemeindehaus Heiden statt. Der Naturfilm «In den Sonnenterrassen Apollos» zeigt die Welt der Schmetterlinge, danach wird ein Zvieri serviert.

Freitag, 13. Februar

- 19.00 - 21.00 Uhr: 6. KonfirmandInnen-Treffen im Kirchgemeindehaus Heiden zum Thema: «Ich und Gott, Gott mit mir». Mit Sozialdiakonin Juanita van der Wingen und Pfarrerin Beata Laszli.

Samstag, 14. Februar

- 9.30 ZÄMÄ FIIRE in der Evangelischen Kirche Wolfhalden: für Kinder ab 4 Jahren, wir singen, beten, hören Geschichten und basteln zusammen. Eltern dürfen ihre Kinder gern begleiten. Juanita van der Wingen führt durch die Feier.

Sonntag, 15. Februar

- 9.15 «Unterwegs»-Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Heiden mit Pfarrer Andreas Hess. Musikalische Begleitung: Martin Küssner. Sie haben die Möglichkeit denselben Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Kirche Wolfhalden zu besuchen.

Sonntag, 22. Februar

- 9.30 Ökumenischer Familien Gottesdienst zur Fastenaktion der HEKS in der Evangelischen Kirche mit Vreni Sen, Armin Scheuter und Hajes Wagner. Musikalische Begleitung: Robert Berchtold.

Samstag, 28. Februar

- 17.00 Offenes Singen in der Evangelischen Kirche Wolfhalden mit anschliessendem gemütlichem Beisammensein. Wir singen Lieder aus dem Ökumenischen Liederbuch «Rise up», dazu begleitet uns Birgitta Roggors am Flügel.

Sonntag, 1. März

- 10.30 Ökumenischer, regionaler Familiengottesdienst in der Evangelischen Kirche Wolfhalden mit anschliessendem Suppenmittag in der Krone. Ein ökumenischer Gottesdienst für die Kirchgemeinden Heiden, Wolfhalden und Thal-Lutzenberg.

Dienstag, 3. März

- 19.00 Das landeskirchliche Reglement «Personal» befindet sich in der Vernehmlassung. Wir laden ein, die Vorlage gemeinsam zu diskutieren und eine Rückmeldung zu verfassen. Sie finden die Unterlagen auf unserer Website (Downloads). In der Jugendstube.

Samstag, 14. März

- 7.45 Gemeindeausflug ins Stapferhaus nach Lenzburg. Wir besuchen miteinander die Ausstellung «HAUPSTSACHE GESUND». Besammlung um 7.45 Heiden Post. Details siehe Region Vorderland. Anmeldung bis am Mo, 2. März an: sekretariat@ref-heiden.ch, 071 898 03 73.



Amtswochen

26.1.–1.2.: Pfarrer Andreas Hess: Telefon 071 891 13 34; 2.2.–8.3.: Pfarrer Hajes Wagner: Telefon 071 898 03 70

Kontemplation mit Atemimpulsen

Jeden Donnerstag abend von 19.00 – 20.00 mit Ananda Hämmerli, Kontemplationslehrer nach via Integralis, Atemtherapeut nach Prof. Ilse Middendorf im Kirchgemeindehaus Heiden. Die Abende sind kostenlos und der Einstieg ist jederzeit möglich. Auskunft: 078 929 02 10.

Andacht im Quisisana

Andacht um 15.30 Uhr am 12.2.26 mit Cornelia Callegari, kath. Gottesdienst und am 26.2.26 mit Hajes Wagner, ref. Gottesdienst

Andacht im Betreuungszentrum Heiden

Andacht um 15.30 Uhr im Andachtsraum am 4.2.26 mit Hajes Wagner, ref. Gottesdienst, am 18.2.26 mit Cornelia Callegari, kath. Gottesdienst.

WOLFHALDEN

Pfr. Andreas Hess
071 891 13 34 | pfarramt@ref-wolfhalden.ch

Präsidium Miriam Sieber
071 891 75 01 | praesidium@ref-wolfhalden.ch

Sekretariat Monica Givotti
071 898 03 73 | sekretariat@ref-wolfhalden.ch

www.kirche-wolfhalden.ch

Impuls

Jede zwölfte Person weltweit leidet Hunger. Eine der wichtigsten Grundlagen für die Ernährungssicherheit ist die Vielfalt an lokal angepasstem Saatgut. Sie ermöglicht eine gesunde

und nachhaltige Ernährung. In der Passions- und Fastenzeit (vom 18. Februar bis zu Ostern, 5. April) stehen zahlreiche Aktivitäten in unserer Kirchgemeinde unter dem Jahresthema von HEKS/Fastenaktion: «Zukunft säen». Beachten Sie den Kalender der Hilfswerke, der diese Tage in Ihrem Briefkasten liegen wird. Unsere vielfältigen Aktivitäten sind im Begleitbrief aufgelistet. Seien Sie willkommen an diesen Anlässen, damit wir gemeinsam: «Zukunft säen» Andreas Hess, Pfr.; Wolfhalden

Sonntag, 1. Februar

- 9.45 Gottesdienst mit Heiden als Gastgemeinde. Liturgie: Pfarrer Klaus Steinmetz. Musikalische Begleitung: Birgitta Roggors. Danach sind Sie herzlich zum Kirchenkaffee eingeladen.

Donnerstag, 5. Februar

- 15.00 Kafi «Dorf 5» im Kirchgemeindehaus

Montag, 9. Februar

- 9.00 Bibel teilen: Wir lesen gemeinsam einen Bibeltext und diskutieren darüber. Ab 9.00 Uhr sind sie herzlich zu Kaffee und Gipfeli eingeladen in der Jugendstube im Evangelischen Pfarrhaus in Heiden mit Pfarrer Hajes Wagner. (Dauer 9.30 - 10.30 Uhr).

Mittwoch, 11. Februar

- 19.00 Sterben ist politisch: Wie wünschen wir uns diese letzte Reise? Ein visionärer Ausblick. Kurzreferate, Podium und Gespräche mit dem Publikum mit Thomas Rechsteiner, Nationalrat (AI) und Yves Noël Balmer, Regierungsrat (AR) im Kirchgemeindehaus Heiden

Freitag, 13. Februar

- 19.00 - 21.00 Uhr 6. KonfirmandInnen-Treffen im Kirchgemeindehaus Heiden zum Thema: «Ich und Gott, Gott mit mir». Mit Sozialdiakonin Juanita van der Wingen und Pfarrerin Beata Laszli.

Samstag, 14. Februar

- 9.30 ZÄMÄ FIIRE für Kinder ab 4 Jahren, wir singen, beten, hören Geschichten und basteln zusammen. Eltern dürfen ihre Kinder gern begleiten. Juanita van der Wingen führt durch die Feier.

Sonntag, 15. Februar

- 10.30 «Unterwegs»-Gottesdienst, Liturgie: Pfarrer Andreas Hess. Musikalische Begleitung: Martin Küssner. Sie haben die Möglichkeit denselben Gottesdienst um 9.15 Uhr in der evangelischen Kirche Heiden zu besuchen.

Dienstag, 17. Februar

- 19.00 Vernehmlassung Reglement «Personal», 19 Uhr, Kirchgemeindehaus Wolfhalden: Herzliche Einladung an alle Kirchgemeindemitglieder zum Mitdenken. Den Entwurf des Reglements finden Sie auf unserer Homepage.

Donnerstag, 19. Februar

- 15.00 Kafi «Dorf 5» im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 22. Februar

- 9.30 Familien-Gottesdienst in der Evangelischen Kirche in Heiden mit der 5. und 6. Klasse.

Sonntag, 22. Februar

9.45 Guggen-Gottesdienst, Liturgie: Pfarrer Andreas Hess. Musikalische Begleitung: Wolfs-Hüüler.

Samstag, 28. Februar

17.00 Gemeinsames Singen aus dem neuen Liederbuch «Rise-up». Neue Liedformen dürfen neben traditionellen Liedern stehen! Lassen Sie sich inspirieren! Anschliessend gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 1. März

10.30 Ökumenischer Familiengottesdienst mit den Schüler*innen den 4.–6. Religionsklassen aus Wolfhalden. Musikalische Begleitung: Birgitta Roggors. Anschliessend sind sie herzlich zum Suppenzmittag im Kronensaal eingeladen.

Amtswochen

26.1.–1.2.: Pfarrer Andreas Hess: Telefon 071 891 13 34; 2.2.–8.3.: Pfarrer Hajes Wagner: Telefon 071 898 03 70

Kontemplation mit Atemimpulsen

Jeden Donnerstagabend von 19.00 – 20.00 mit Ananda Hämmerli, Kontemplationslehrer nach via Integralis, Atemtherapeut nach Prof. Ilse Middendorf im Kirchgemeindehaus Heiden. Die Abende sind kostenlos und der Einstieg ist jederzeit möglich. Auskunft: 078 929 02 10.

Kirchentaxi

Auf Anfrage bieten wir gerne einen Fahrdienst an. Bitte melden Sie sich bei Trudy Zeitz, Tel. 071 888 55 16.

Kontakt

Auf Wunsch können Sie mit Pfarrer Andreas Hess gerne einen Termin für ein Gespräch oder einen Besuch vereinbaren.

WALZENHAUSEN

Pfrn. Barbara Signer
071 888 12 02 | pfarramt@ref-walzenhausen.ch

Sekretariat Monika Traber
071 888 64 02 | sekretariat@ref-walzenhausen.ch
Di und Fr 8.30 bis 11.00 Uhr

www.ref-walzenhausen.ch

Sonntag, 1. Februar

17.00 Liturgische Abendfeier, Pfrn. Barbara Signer und Martin Küssner, Klavier

Samstag, 7. Februar

10.00 Chuddelmuddel-Chile für Kinder ab 3 Jahren mit ihren Familien und allen Interessierten, Ankommen ab 09.45 Uhr im Vereinslokal Lachen, im Anschluss Zmittag mit Teilete

Sonntag, 15. Februar

9.15 Gottesdienst, mit Pfrn. Barbara Signer und Martin Küssner, Orgel

Unter der Woche

mittwochs: 17.30 Uhr Offenes Friedensgebet in der Kirche donnerstags: 14-17 Uhr Kafi 112 im Pfarrhaus

Besuche und Seelsorgegespräche

Auf Wunsch besuche ich Sie gerne zu Hause oder im Spital. Auch stehe ich für ein Gespräch im Pfarrhaus zur Verfügung, sei es für persönliche Anliegen, Fragen zum kirchlichen Leben oder Glaubensinhalten. Das Berufs- und Seelsorgegeheimnis wird gewahrt. Ihre Pfarrerin Barbara Signer.

REUTE-OBEREgg

Pfrn. Beata Laszli
071 891 15 03 | pfarramt@ref-reute-oberegg.ch

Sekretariat Monika Traber
071 891 64 14 | sekretariat@ref-reute-oberegg.ch

www.ref-reute-oberegg.ch

Montag, 2. Februar

19.00 Meditation in der Kirche Reute, wer neu dazukommt, bitte 15' früher da sein



Samstag, 7. Februar

9.00 bis 11.00 Uhr Erzählmorgen im Pfarrhaus für Kinder ab 6 Jahren, bitte anmelden bis 04.02.26 via Whatsapp 079 700 38 92 oder pfarramt@ref-reute-oberegg.ch



Sonntag, 8. Februar

17.00 Abendgottesdienst mit Pfarrerin Beata Laszli, Organist Kaspar Wagner «Gott hält uns fest» – Wenn alles unsicher ist – worauf wir uns verlassen können.

Montag, 9. Februar

16.30 Fiire mit de Chliine/Chrabeltreff in der Kirche



Samstag, 21. Februar

9.00 bis 11 Uhr Erzählmorgen im Pfarrhaus für Kinder ab 6 Jahren, bitte anmelden bis 18.02.26 via Whatsapp an 079 700 38 92 oder pfarramt@ref-reute-oberegg.ch



Sonntag, 22. Februar

10.30 Ökumenischer Gottesdienst in Oberegg, mit Pfarrerin Beata Laszli und Seelsorgerin Cornelia Callegari, kath. Kirchenchor Oberegg, anschliessend Suppenzmittag im Vereinsaal Oberegg

Mittwoch, 25. Februar

15.00 Gottesdienst im PH Sonnenschein, mit Pfrn. Beata Laszli

Freitag, 27. Februar

14.15 Gottesdienst im PH Watt, mit Pfrn. Beata Laszli

APPENZELL

Pfr. Mike Lotz
071 787 12 43 | mike.lotz@refappenzell.ch

Sekretariat Jeannine Tanner
sekretariat@refappenzell.ch

www.refappenzell.ch

Sonntag, 1. Februar

9.45 Gottesdienst mit Kinderprogramm Predigt: Pfarrer Mike Lotz

Freitag, 6. Februar

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

Sonntag, 8. Februar

9.45 Gottesdienst mit Kinderprogramm Predigt: Pfarrer Mike Lotz

9.45 Teenie-Gottesdienst (ab 11 Jahren) Besammlung: vor der reformierten Kirche

Freitag, 13. Februar

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

19.00 Ökumenisches Abendgebet in unserer Kirche

Sonntag, 15. Februar

9.45 Gottesdienst mit Abendmahl, ohne Kinderprogramm (Sportferien) Predigt: Sozialdiakonin Ursula Fröhlich

Freitag, 20. Februar

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

Sonntag, 22. Februar

9.45 Gottesdienst ohne Kinderprogramm (Sportferien) Predigt: Pfarrer Mike Lotz

Montag, 23. Februar

14.15 60 plus: Musiknachmittag – Rösli Schiess, Toni und Monika Durrer erfreuen uns mit ihren Jodelliedern. Vielleicht stimmt jemand bei einem Zäuerli mit ein?

19.00 Bibel und Glaube im Dialog im Pfarrsaal

Freitag, 27. Februar

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

19.00 Ökumenisches Abendgebet in unserer Kirche

Gottesdienste und Programme

Unsere Gottesdienste und andere Angebote finden Sie unter refappenzell.ch sowie im Pfarrblatt des Appenzeller Volksfreundes.

Kinderprogramm während der Gottesdienste

Das Team für Kinderhüte, Kolibri und 7up besteht aus vielen erfahrenen Frauen, Männern sowie Jugendlichen und freut sich auf alle Kinder. Das Programm besteht aus biblischen Geschichten, Basteln, Singen, Spielen und Gemeinschaft. Die Kleinkinder werden gehütet und dürfen frei spielen. Bei Familien-Gottesdiensten sind die Kinder ab 4 Jahren beim Gottesdienst mit dabei. Parallel findet die Kinderhüte statt.

Teenie-Gottesdienst

Regelmässig findet, während dem Gottesdienst, ein spezielles Programm für Teenies ab 11 Jahren statt. Es wird ein Teenie-Gottesdienst durchgeführt, welcher «altersgerechte» Themen behandelt. Für weitere Auskünfte darf gerne unser Jugendarbeiter Markus Stenzel, Tel. 079 657 94 57, markus.stenzel@refappenzell.ch kontaktiert werden.

wir
hören
zu



Ihre Spende via TWINT.
www.143.ch/ostschweiz

143.ch

Kirchenkaffee / Kirchenapéro

Nach den Sonntags-Gottesdiensten findet regelmässig ein Kirchenkaffee bzw. Kirchenapéro statt. Es sind alle herzlich dazu eingeladen. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Bibel und Glaube im Dialog

Wir betrachten biblische Texte, vergleichen sie mit unserem persönlichen Glauben und sprechen darüber. Unabhängig von Kirchenzugehörigkeit und biblischen Vorkenntnissen sind alle Interessierten dazu herzlich eingeladen.



Ökumenisches Abendgebet

Ein Treffpunkt zum Singen, Beten, auf Texte hören und Stillsein. Gemeinsamer besinnlicher Abschluss der Woche und Stärkung für die kommenden Tage.



60 plus

Wir treffen uns in der Regel montags, um 14.15 Uhr bis ca. 16.00 Uhr im Pfarrsaal, Zielstrasse 16 (bei der Kirche) oder in unserer Kirche.



LANDESKIRCHE APPENZELL

Kirchenrat

Informationen zur Durchführung kirchlicher Anlässe entnehmen Sie den Webseiten Ihrer Kirchgemeinden und der Homepage der Landeskirche: ref-arai.ch



Fachstelle Kinder Jugend Familie

Permanentes Angebot

Teamberatung und Unterstützung in den Kirchgemeinden, Termin nach Vereinbarung

Alle Angebote, Kontakt, Informationen, Anmeldung:

Fachstelle Kinder Jugend Familie, Gaby Bürgi Gsell, gaby.buergi@ref-arai.ch, Tel. 071 277 54 21

Einzel-, Paar- und Familienberatung

Andrea Imper Kessler, lic. phil. eidg. anerkannte Psychotherapeutin FSP, Einzel-, Paar- und Familientherapeutin

Engelgasse 5, 9000 St. Gallen

Kontakt: andrea.imper@ref-sg.ch, Tel. 071 220 88 02

Karin Scheiber, Dr. theol., Integrative Beraterin (ibp, i. A.), Engelgasse 6, 9000 St. Gallen

Kontakt: karin.scheiber@ref-sg.ch, Tel. 071 220 88 00

Persönlichkeitsschutz in der Kirche

Fühlen Sie sich im Rahmen des kirchlichen Lebens diskriminiert oder in Ihrer Integrität verletzt, seelisch oder körperlich ausgenutzt, sexuell bedrängt, gemobbt, oder belastet Sie ein Abhängigkeitsverhältnis? Dann können Sie sich von einer neutralen Fachperson (unter Schweigepflicht) kostenlos beraten lassen.

Kontaktgruppe Persönlichkeitsschutz

Barbara Bosshard, Tel. 071 755 60 80, barbara-bosshard@sunrise.ch

Matthias Bosshard, Tel. 071 755 60 80, mbo@sunrise.ch

Sabina Kunz, Tel. 078 880 80 03, sabina.kunz@bluewin.ch

Achim Menges, Tel. 071 220 88 00, achim.menges@ref-sg.ch

Barbara Grob, Tel. 071 351 59 24, barbara.grob@fsp-hin.ch

Weitere Informationen und die Adressen von Fachpersonen der St. Galler Kirche finden Sie unter:

<https://www.ref-sg.ch/persoennlichkeitsschutz.html>



KONTEMPLATION IN APPENZELL 2026

Im ehemaligen Frauenkloster Maria der Engel mit Pfr. Markus Grieder

Wir sitzen im ehemaligen Nonnenchor der Klosterkirche, nahe beim Bahnhof. Die Termine sind einmal im Monat, in der Regel am dritten Samstag, von 9.15 bis 11.15 Uhr. Kissen, Bänklein oder Stühle stehen zur Verfügung.

Dieses Angebot ist öffentlich.

Die nächste Kontemplation findet am 21. Februar statt.

Informationen zur Durchführung erhalten Sie von Pfr. Markus Grieder, Tel. 079 582 76 85, grieder-urnaesch@outlook.com

BIBELGESELLSCHAFT OSTSCHWEIZ

Angebote

Bibel-Fernkurs im Selbststudium mit Kurstagen (jeweils Samstags)
Kurse und Vorträge zu biblischen und aktuellen Themen

Informationen: Bibelgesellschaft Ostschweiz, Oberdorfstrasse 1, 9213 Hauptwil, Tel. 071 222 77 07

BLAUES KREUZ

Informationen und Auskunft:

Blaues Kreuz SG-APP, Tel. 071 231 00 31

info-sg-app@blaueskreuz.ch, www.blaueskreuz-sg-app.ch

EVANG. GEHÖRLOSENGEM. OSTSCHWEIZ

Informationen und Auskünfte:

Evang. Pfarramt für Gehörlose, Oberer Graben 31

9000 St. Gallen, Fax 071 227 05 79

gehoerlosenseelsorge@ref-sg.ch, www.gehoerlosenseelsorge.ch

DARGEBOTENE HAND

Wir suchen laufend freiwillige Mitarbeitende!

Kontakt und Informationen:

Tel. 071 223 14 15, ostschweiz@l43.ch, www.ostschweiz.l43.ch

TRAUERCAFÉ HINTERLAND

Auf dem Weg durch die Trauer kann es hilfreich sein, sich mit anderen betroffenen Menschen auszutauschen. Dazu lädt an jedem ersten Donnerstag im Monat das Trauercafé Appenzeller Hinterland von 17.00 bis 18.30 Uhr in die Kulturwerkstatt, Kasernenstrasse 39a, Herisau, ein.

Auskunft gibt Tel. 071 354 70 60, für den Fahrdienst aus dem Rotbachtal Tel. 071 333 13 11 (Anmeldung bis Mittwochabend)

WIRKRAUM KIRCHE

Wirkraumkirche ist die Plattform für spirituelle, kulturelle und soziale Projekte in Stadt und Raum St. Gallen. Ökumenisch. Interreligiös offen. Politisch unabhängig.

Znünipausengebet

Jeden Dienstag 9.00 Uhr bis 9.15 Uhr: Eine geistliche «Znüni-Pause» in der Kirche St. Mangen. Zur Ruhe kommen. Ein stiller Moment, um aufzuatmen und sich für den Alltag stärken zu lassen.

Kontakt und Infos: Tel. 071 278 49 69, info@wirkraumkirche.ch, www.wirkraumkirche.ch

Mittagsgebet

Immer Montag bis Freitag, 12.05 Uhr in der Kirche St. Mangen – 10 Minuten Durchatmen und Kraft schöpfen. Offen für Menschen aller Religionen!

«Ganz Ohr – für Ihr Anliegen»

Jeweils donnerstags, 16.00 bis 18.00 Uhr; Evang.-ref. Kirche St. Laurenzen, Marktstrasse 25, 9000 St. Gallen

«Gibt es Dinge, die Sie im Moment beschäftigen oder belasten? Kommen Sie mit einer ausgebildeten Seelsorgerin, einem Seelsorger unter Schweizer Pflichten unkompliziert ins Gespräch. Ein Angebot für alle, unabhängig von Herkunft und religiöser Zugehörigkeit.»



Hunger frisst Zukunft.

Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen.

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.

sehen-und-handeln.ch

Medien und Lesezeichen

Radio unter der Woche

Radio SRF 1, 6.00; 7.00; 8.00 Uhr: *Heute Morgen*; 8.40 Uhr: *Morgengeschichte*
Radio SRF 2 Kultur, 6.50; 10.20 Uhr: *100 Sekunden Wissen*; 7.00; 8.00 Uhr: *Kultur-Nachrichten*

«Fadegrad»

Jeden Monat ein neuer Podcast mit überraschenden Geschichten zu Themen rund um Leben, Beziehungen, Sport, Gesellschaft, Glaube und Nachhaltigkeit! Reinhören via www.fadegrad-podcast.ch

Sternenglanz

Spirituelle Gedanken für deinen Feierabend. Podcast und Blog mit Kathrin Bolt und Carsten Wolfers, www.sternenglanz.ch



Radio am Samstag

Radio SRF 1, 18.30 Uhr: *Zwischenbalt*

Radio am Sonntag

Radio SRF 1, 6.42; 8.40 Uhr; Radio SRF 2 Kultur, 7.10 Uhr: *Ein Wort aus der Bibel*; 9.05 Uhr: *Sakral/Vokal*; 10.00 Uhr: *Gottesdienst oder Predigt*

Fernsehen am Samstag

SRF 1, 16.40 Uhr: *Fenster zum Sonntag*; 20.00 Uhr: *Wort zum Sonntag*

Fernsehen am Sonntag

SRF 1, 10.05 Uhr: *Sternstunde Religion*; 11.00 Uhr: *Sternstunde Philosophie*; 12.00 Uhr: *Sternstunde Kunst*

Tele Ostschweiz

Freitag, Samstag und Sonntag jeweils um 17.15 Uhr: *Praxis Gesundheit*

Kino

The President's Cake

Iraks Oscar-Beitrag: Hasan Hadis Spielfilmdebüt gewann am Filmfestival von Cannes den Publikumspreis der Quinzaine des cinéastes sowie die Caméra d'Or. Es ist eine Abenteuergeschichte, die die Schilderung der bedrückenden Autokratie immer wieder mit Momenten der Leichtigkeit durchbricht. Mit seinem Erstlingswerk verarbeitet Hadi seine eigene Kindheit in den betörend schönen Marschlandschaften des Südirak und erzählt sie mit einem reinen Laienensemble, in dem die junge Baneen Ahmed Nayyef (Lamia) alle überragt. Arttv.ch Irak/USA/Katar 2025, Filmstart in der Deutschschweiz am 5. Februar.



Medienempfehlungen

«Rettungskräfte: Wer hilft denen, die uns helfen?»

Die Brandkatastrophe von Crans-Montana bringt auch die Arbeit von Rettungsorganisationen ins öffentliche Bewusstsein. Damit verbunden die Erkenntnis, dass Rettungseinsätze auch für Profis grosse Belastungen bedeuten können. Wie gehen sie damit um? Wer hilft denen, die uns in der Not helfen?



«Alpha Boys: Willkommen in der Manosphere»

Dominante Männlichkeitsideale, Millionen von Klicks und ein digitaler Sog, der längst im Alltag von Jugendlichen in der Schweiz angekommen ist: «Alpha Boys» führt in die Welt der Manosphere, wo Influencer wie Andrew Tate gezielt junge Männer ansprechen.



Astrophysik und Glaube – Vom Ursprung bis zum Ende der Zeit

Seit jeher erzählen Menschen Geschichten über den Ursprung und das Ende der Welt. Die Wissenschaft liefert heute viele Erkenntnisse dazu. Der deutsche Astrophysiker Heino Falcke beschreibt diese «grosse Geschichte» in seinem neuen Buch «Zwischen Urknall und Apokalypse».



Vielfalt

Mochten Sie damals in der Schule das Fach Geschichte? Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg, Schweizer Kriege. Oder wie es Jane Austens Romanheldin Catherine Morland so schön sagt: «Die Streitereien der Päpste und Könige, Kriege oder Seuchen auf jeder Seite; Männer taugen alle nichts, und Frauen kommen kaum vor...» Solche oder so ähnliche Gedanken schossen mir damals ebenfalls durch den Kopf – langweilig! Dabei ist Geschichte so viel bunter, lauter und diverser, als es uns in der Schule beigebracht wird. Und genau das möchte die Journalistin

Morgan Llanque, sie schreibt unter anderem für die «Zeit», die Taz und die «Süddeutsche Zeitung», in ihrem ersten Buch beweisen! Sie berichtet von mächtigen Inka-Priesterinnen und die Weltmeere beherrschenden Piratinnen, von schwarzen Rittern und Generälen, von queeren Kaisern mit glatt rasierten Beinen und von furchtlosen Samurai mit Behinderungen. Die Lektüre ist lebendig und rasant und macht richtig Lust, all diese unbekannten Blickwinkel und Perspektiven einzunehmen, neue Persönlichkeiten kennenzulernen und sich immer wieder staunend überraschen zu lassen. Sie zeigt Gemein-

samkeit statt Unterschiede und damit auch, wie uns Vielfalt und Pluralismus schon immer vorangebracht haben.

Michelle Schoch,
Bücherladen Appenzell

«Vielfalt»
Morgane Llanque
Droemer
ISBN:
9783426565070,
296 Seiten





J. Németh